



**EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)**

Ergebnisse der Befragung der Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Sommersemester 2013

Dr. André Albrecht
Stabsstelle Qualitätsmanagement
Janine Nuyken
Vizepräsidentin für Lehre, Internationales und das Collegium Polonicum
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Große Scharrnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

Inhalt

1. Einleitung.....	5
2. Allgemeines theoretisches Modell des Studienerfolgs	6
3. Methode – Erhebungsinstrument, Durchführung und Repräsentativität	8
3.1. Erhebungsinstrument.....	8
3.2. Durchführung	9
3.3. Repräsentativität	10
3.4. Methode und Auswertung	10
4. Eingangsvoraussetzungen	12
4.1. Soziodemographie und Bildungshintergrund der Eltern.....	12
4.2. Finanzierung des Studiums.....	13
4.3. Studienwunsch und Studienfach.....	14
4.4. Studienwahlmotive	14
4.5. Informiertheit über das Studium.....	21
5. Studienbedingungen	23
5.1. Aufbau und Struktur.....	24
5.2. Inhaltliche Ausgestaltung	25
5.3. Studien- und Prüfungsorganisation.....	26
5.4. Betreuung und Unterstützung.....	27
5.5. Lehrqualität	29
5.6. Beratungs- und Serviceangebote	30
5.7. Studienklima.....	32
5.8. Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium	33
6. Studier- und Lernverhalten	34
6.1. Kenntnis der Modulbeschreibungen	34
6.2. Lernschwierigkeiten	35
7. Kontextbedingungen	36
8. Studienerfolg.....	39
8.1. Studienzufriedenheit.....	39
8.2. Kompetenzzuwachs – Fachliches Wissen.....	40
8.3. Absolvieren vorhergesehener Prüfungen	41
9. Prädiktion der Studienzufriedenheit.....	42
10. Praxisbezug und Optimierungsvorschläge/Anmerkungen.....	43
11. Zusammenfassung.....	46
11.1. Eingangsvoraussetzungen	46

11.2.	Studienbedingungen	47
11.3.	Studier- und Lernverhalten	48
11.4.	Kontextbedingungen	48
11.5.	Studienerfolg	49
11.6.	Praxisbezug und Optimierungsvorschläge/Anmerkungen.....	49
12.	Verzeichnisse	50
12.1.	Literaturverzeichnis	50
12.2.	Abbildungsverzeichnis	51
12.3.	Tabellenverzeichnis	52
13.	Anhang: Fragebogen	53

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht präsentiert die empirischen Befunde der Studierendenbefragung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Diese Befragung basiert auf einem allgemeinen theoretischen Modell des Studienerfolgs (Thiel, Veit, Blüthmann, Lepa & Ficzk, 2008) und wurde erstmalig im Sommersemester 2013 durchgeführt. Die Verantwortlichkeit für die Studierendenbefragung hinsichtlich der Konzeption, Durchführung, Auswertung und Berichterstellung lag bei der Stabsstelle Qualitätsmanagement der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Die Studierendenbefragung als eine Form der Evaluation zur universitären Qualitätssicherung und -weiterentwicklung stellt einen zentralen Bestandteil des universitären Qualitätsmanagements dar.

Das Ziel dieser Studierendenbefragung war die Erhebung der Zufriedenheit aller Studierenden der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) mit den universitären Studienbedingungen und der Studiengangorganisation, welche sich auf das individuelle Studierverhalten und somit auf einen erfolgreichen Studienverlauf auswirken.

Der Schwerpunkt der Studierendenbefragung lag daher in den verschiedenen Bereichen der Studienbedingungen – beispielsweise in der Qualität der Lehre, im Aufbau und in der Struktur, in der inhaltlichen Ausgestaltung der Lehre, in der Studien- und Prüfungsorganisation und in den Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten, da diese Bereiche zentrale Aspekte für die Studierbarkeit und die Zufriedenheit der Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) darstellen und einen relevanten Aufklärungsbeitrag für die Qualitätssicherung und -entwicklung leisten.

Des Weiteren wurden Merkmale, welche die Studierenden zum Zeitpunkt der Studienaufnahme aufweisen – beispielsweise im Bereich der Studienwahlmotive oder bereits gemachter Studiererfahrungen im In- und/oder Ausland – sowie die Kontextbedingungen der Studierenden erhoben, da diese Konstrukte ebenfalls einen Einfluss auf das Studierverhalten aufweisen.

Die Studierendenbefragung im Sommersemester 2013 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ermöglicht eine Querschnitterhebung der Zufriedenheit aller Studierenden sowie eine statistische Analyse des Aufklärungsbeitrages der Eingangsvoraussetzungen, der Studien- und Kontextbedingungen sowie des Studier- und Lernverhaltens hinsichtlich des erfolgreichen Studierens und liefert demnach wichtige kennzahlengestützte Daten für eine kontinuierliche Verbesserung im Bereich Studium und Lehre und ermöglicht Prognosen hinsichtlich des erfolgreichen Studierens. Demzufolge dienen diese empirischen Befunde als Ausgangspunkt für die Qualitätssicherung und -weiterentwicklung im Bereich Studium und Lehre an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Eine längsschnittliche Befragung der Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) alle zwei Jahre ermöglicht die Evaluation von befundbasierten Modifikationen in den Studienbedingungen und deren Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Studierenden und ihrem Studierverhalten und folgt dem Ziel einer kontinuierlichen kennzahlengestützten Verbesserung im Bereich Studium und Lehre für eine konsequente Sicherung und Weiterentwicklung der hohen Qualität im selbigen Bereich.

Das vorliegende Erhebungsinstrument basiert auf einem allgemeinen theoretischen Modell des Studienerfolgs von Thiel et al. (2008), welches sich durch eine hohe Reliabilität sowie faktorielle Validität kennzeichnet und seit 2006 in regelmäßigen Abständen an der Freien Universität Berlin als universitätsweites Erhebungsinstrument zur Befragung von Studierenden und Exmatrikulierten Anwendung findet und weiterentwickelt wird (vgl. Blüthmann, Lepa & Thiel, 2008; Thiel, Blüthmann, Lepa & Ficzkó, 2007). Der Befragung aller Studierenden der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wird das Modell von Thiel et al. mit dem entsprechenden Erhebungsinstrument aus dem Jahr 2008 zugrunde gelegt, da dieses Modell ebenfalls in verschiedenen Längsschnitterhebungen Anwendung fand und als Grundlage für eine kennzahlengestützte Verbesserung der Qualität im Bereich Studium und Lehre in verschiedenen Studiengängen diente (vgl. Albrecht & Nordmeier, 2011, 2013).

2. Allgemeines theoretisches Modell des Studienerfolgs

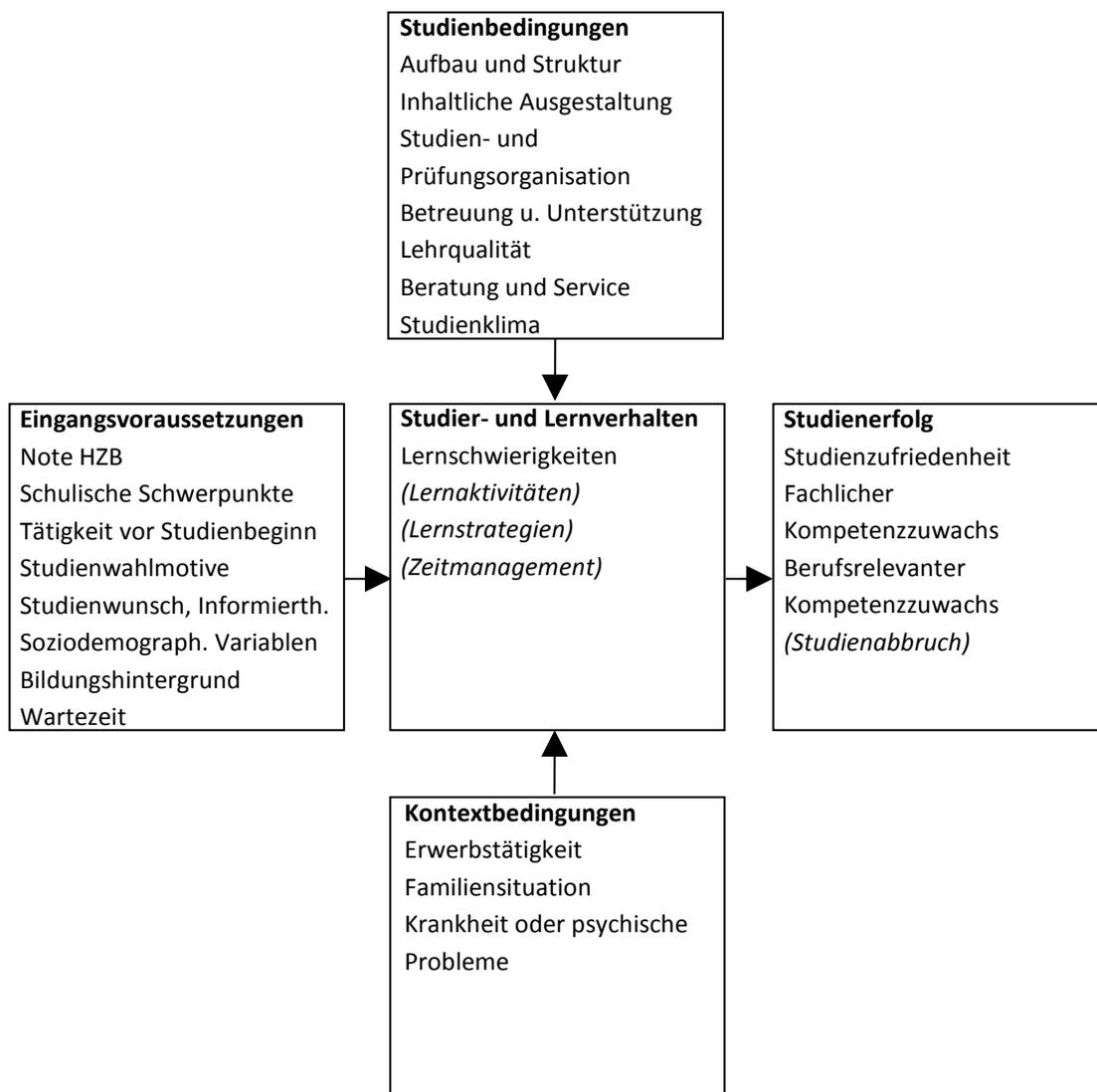


Abbildung: Allgemeines theoretisches Modell des Studienerfolgs (Thiel et al., 2008, S. 4)

Das allgemeine theoretische Modell des Studienerfolgs von Thiel et al. (2008) berücksichtigt die *Eingangsvoraussetzungen*, also Voraussetzungen, die während der Aufnahme des Studiums bei den Studierenden vorliegen. Diese *Eingangsvoraussetzungen* wirken sich auf das *Studier- und Lernverhalten*, welches im Modell (Thiel et al., 2008) unter anderem über die Lernschwierigkeiten operationalisiert wird, aus. Dem Modell nach beeinflussen des Weiteren verschiedene Aspekte der *Studienbedingungen*, beispielsweise der Aufbau und die Struktur, die inhaltliche Ausgestaltung, die Lehrqualität, die Studien- und Prüfungsorganisation oder die Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote das *Studier- und Lernverhalten*. Die Aspekte der *Studienbedingungen* stellen als zentrale Faktoren für die Studierbarkeit und die Zufriedenheit der Studierenden eine wichtige Grundlage für die Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Studium und Lehre an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) dar. *Kontextbedingungen* (beispielsweise eine Erwerbstätigkeit) prägen ebenfalls das *Studier- und Lernverhalten* im Modell (Thiel et al., 2008). Die *Eingangsvoraussetzungen*, die *Studienbedingungen* sowie die *Kontextbedingungen* wirken sich bestimmend auf das *Studier- und Lernverhalten* aus (Thiel et al., 2008, S. 3). Der resultierende *Studienerfolg* wird direkt über die Studienzufriedenheit sowie über die Einschätzung von verschiedenen Kompetenzzuwächsen operationalisiert (Thiel et al., 2008, S. 4).

3. Methode – Erhebungsinstrument, Durchführung und Repräsentativität

Im Folgenden werden der Aufbau des Erhebungsinstruments der Studierendenbefragung im Sommersemester 2013 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), die Durchführung sowie die Repräsentativität dargelegt.

3.1. Erhebungsinstrument

Der Fragebogen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) weist folgende Bereiche mit den dazugehörigen Konstrukten auf¹:

- **Eingangsvoraussetzungen:** Soziodemographie, Staatsbürgerschaft, Bildungshintergrund der Eltern, Berufs- und/oder Studienaktivität vor Aufnahme des Studiums an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Art und gegebenenfalls Note des Hochschulzugangs, Studiengang an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Finanzierung der universitären Ausbildung, Studienwahlmotive, Ortswahlmotive, Studienwunsch, Informiertheit, Auslandssemester

¹ Für die Befragung aller Studierenden wird das dem Modell (Thiel et al., 2008) zugrunde liegende Erhebungsinstrument an die Bedingungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst. Die Modifikationen werden im Folgenden beschrieben:

In den *Eingangsvoraussetzungen* finden folgende Konstrukte keine Anwendung: Motive der Wahl eines Bachelor-Studiums, sechs einzelne Motive der Studienfachwahl (beispielsweise Studienfachwahl aufgrund „gesellschaftlicher Relevanz“...), da mittlerweile zwischen den herkömmlichen Abschlüssen und den Bachelorabschlüssen keine Wahlmöglichkeit mehr besteht und die einzelnen Motive keinen relevanten Aufklärungsbeitrag leisten. Des Weiteren wird im Rahmen des Studienwahlmotivs „Parkstudium“ nur ein Item (anstelle von drei) erhoben. In der Informiertheit vor Aufnahme des Studiums wird in der geplanten Befragung das Item „Informiertheit über Übergangsmöglichkeiten in Masterstudiengänge“ durch „Informiertheit über Lern- und Arbeitsformen“ aus der Befragung der exmatrikulierten Bachelorstudierenden an der Freien Universität 2007 (Thiel et al., 2007) ausgetauscht, da dieses Item einen relevanten Aufklärungsbeitrag zur Vorhersage des erfolgreichen Studierens leistet (vgl. Albrecht & Nordmeier, 2011).

Konstrukte zu den Studienbereichen „Allgemeine Berufsvorbereitung“ und „Lehramtsbezogene Berufswissenschaft“ aus dem Modell (Thiel et al., 2008) finden ebenfalls keine Anwendung, da diese Spezifika an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nicht vorliegen.

Zur Ermittlung der Wahrnehmung der Gesamtbelastung durch das Studium werden die *Studienbedingungen* aus dem Modell um ein entsprechendes Item ergänzt (vgl. Albrecht & Nordmeier, 2013; Schecker, Ziemer & Pawlak, 2006).

Im *Studier- und Lernverhalten* werden Fragen hinsichtlich des exemplarischen Studienverlaufsplans nicht erhoben. Des Weiteren werden Fragen bezüglich einer Studienfachberatung integriert.

In den *Kontextbedingungen* aus dem Modell (Thiel et al., 2008) wird im Rahmen der Ermittlung von belastenden Lebensumständen ein Item modifiziert: Das originäre Item „Ich bin häufig krank/habe psychische Probleme.“ wird in der vorliegenden Befragung in „Ich bin häufig krank.“ überführt.

Im *Studienerfolg* wird im Rahmen der Kompetenzerhebung nur die fachliche Kompetenz erhoben.

- **Studienbedingungen:** Aufbau und Struktur, inhaltliche Ausgestaltung, Studien- und Prüfungsorganisation, Betreuung und Unterstützung, Lehrqualität, Beratungs- und Serviceangebote, Studienklima, Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium
- **Studier- und Lernverhalten:** Lernschwierigkeiten, Kenntnisse der Modulbeschreibungen
- **Kontextbedingungen:** Belastungen durch die Vereinbarkeit von Studium und Familie/familiären Verpflichtungen, Studium und Erwerbstätigkeit, Belastung durch Krankheit
- **Studienerfolg:** Studienzufriedenheit, Studium nach Plan, Kompetenzzuwachs

Die Fragen wurden, insofern notwendig, inhaltlich an die Bedingungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst.

Des Weiteren wurden die Studierenden gebeten, in offenen Antwortformaten Angaben zu folgenden Bereichen zu machen:

- **Praxisbezug:** Wie stellen sich die Studierenden einen Praxisbezug in ihrem Studienfach vor?
- **Optimierungsvorschläge sowie Anmerkungen zum Studienfach**

3.2. Durchführung

Die Befragung der Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) fand in dem Zeitraum vom 6. Mai 2013 bis zum 9. Juni 2013 in Form einer Online-Befragung statt. Alle befragten Studierenden (ohne Promovierende/Promotionsstudierende), die zum Erhebungszeitpunkt einen Viadrina-Account, das heißt eine aktive Viadrina-E-Mail-Adresse aufwiesen und sich aktiv im Studium befanden oder zum Sommersemester 2013 zurückgemeldet hatten, wurden durch die Vizepräsidentin für Lehre, Internationales und das Collegium Polonicum über das Ziel der Studierendenbefragung im Form einer E-Mail vor dem eigentlichen Erhebungsstart informiert.

Die Viadrina-E-Mail-Adressen wurden vom Dezernat für Studentische Angelegenheiten der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zur Verfügung gestellt.

Die Studierenden der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erhielten automatisch eine Einladung in Form einer E-Mail in ihren Viadrina-Account zur Befragung über die Evaluationssoftware „EvaSys“ (<http://evasys.europa-uni.de>) mit einem Link und einer nur einmalig zu verwendenden Transaktionsnummer (TAN). Diese Einladung wurde automatisch generiert. Die TAN waren nicht mit den Studierenden/Personen verbunden – die Anonymität wurde somit gewährleistet. Die Nutzung des TAN-Verfahrens stellte sicher, dass nur Studierende mit einer Viadrina-E-Mail-Adresse an der Online-Befragung teilnehmen konnten und verhinderte unter anderem Antworten Viadrina-externer Personen.

Die Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wurden durch verschiedene mediale Kanäle informiert: Neben unterschiedlichen Postern, die in den universitären Bereichen über die Online-Befragung informierten, wurden die Studierenden auf der universitären Homepage sowie über die universitären Facebook-Aktivitäten und über verschiedene Info-Screens informiert. Des Weiteren erhielten die universitären Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine E-Mail mit einem Poster (Powerpoint und PDF) und der Bitte, die Studierenden zur Teilnahme aufzufordern. Zusätzlich

erhielten die Studierenden drei Erinnerungsanschriften in den letzten beiden Wochen der Erhebung in Form von E-Mails, welche über die Evaluationssoftware „EvaSys“ automatisch versendet wurden.

Die Evaluationssoftware „EvaSys“ wurde durch die Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH konzipiert und findet aktiv an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Anwendung – unter anderem zum Zweck der Lehrevaluation.

Die Konzeption und Umsetzung der Erhebung fand unter Zustimmung der Datenschutzbeauftragten der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) statt.

An dieser Stelle möchten sich die Autorin und der Autor bei allen Studierenden für ihre Teilnahme sowie bei allen universitären Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) für ihre mannigfaltige Unterstützung und ihr Engagement bedanken.

3.3. Repräsentativität

5742 Studierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wurden im Zeitraum vom 6. Mai 2013 bis zum 9. Juni 2013 in E-Mail-Form gebeten, sich an der Online-Befragung zu beteiligen. 1027 Studierende folgten der Bitte um Teilnahme – dies entspricht einem Rücklauf von 17.9 %.

Eine Person gab als Studiengang einen sonstigen Studiengang an, so dass diese Person von den statistischen Analysen ausgeschlossen werden musste. Ein Gruppenmittelwertvergleich zwischen den drei Fakultäten, also der Juristischen, der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erfordert die entsprechende Zuordnung der Studiengänge zu den drei Fakultäten, so dass 1026 Datensätze in die statistische Analyse integriert wurden.

3.4. Methode und Auswertung

Die Fragen des Erhebungsinstruments (Thiel et al., 2008) wurden inhaltlich an die Bedingungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst und in ein sechsstufiges Antwortformat überführt: Die Eins stellt die geringste (trifft gar nicht zu/sehr schlecht/sehr unzufrieden/sehr gering) und die Sechs die höchste (trifft völlig zu/sehr gut/sehr zufrieden/sehr hoch) Ausprägung in der Bewertung der verschiedenen Konstrukte dar. Einige Konstrukte charakterisieren sich durch eine Negation. Diese Konstrukte wurden für eine bessere Interpretierbarkeit im Laufe der statistischen Analyse umgepolt, so dass höhere Ausprägungen in diesen Konstrukten einer höheren Zufriedenheit oder einer höheren Zustimmung entsprechen. Neben dem sechsstufigen Antwortformat weisen einige Konstrukte eine dichotome Abstufung (beispielsweise ja/nein, weiblich/männlich) auf. Die Erhebung fand in deutscher Sprache statt².

² Übersetzung ins Englische und in weitere Sprachen mit anschließender Reliabilitäts- und Validitätsanalyse in Planung.

Die statistische Analyse unterteilt sich in zwei Bereiche:

- **Deskription:** Darstellung der Mittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) in den einzelnen Items einer Skala und in Form eines Mittelwertes (M) über die gesamte Skala sowie separiert nach Fakultäten, Reliabilitätsanalyse³ (Cronbachs α)
- **Inferenzstatistische Analyse:** Varianzanalysen⁴ zur Überprüfung der Gruppenmittelwertunterschiede zwischen den Fakultäten auf Signifikanz sowie eine multiple Regressionsanalyse⁵ zur Ermittlung des Aufklärungsbeitrags der Konstrukte der Eingangsvoraussetzungen, der Studienbedingungen, des Studier- und Lernverhaltens sowie der Kontextbedingungen hinsichtlich des Studienerfolgs (Studienzufriedenheit)

Alle deskriptiven und inferenzstatistischen Analysen erfolgten ausschließlich mit ungewichteten Daten.

Im Rahmen der inferenzstatistischen Analyse wurden die Studiengänge ihren jeweiligen Fakultäten zugeordnet, um Gruppenmittelwertunterschiede auf statistische Signifikanz zu überprüfen. Die Zuordnung der Studiengänge zu den drei Fakultäten kann der Tabelle 2 entnommen werden und weist folgende Umfänge auf:

- Juristische Fakultät: $N = 294$
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: $N = 274$
- Kulturwissenschaftliche Fakultät: $N = 458$

In der multiplen Regressionsanalyse stellt sich die Frage, welche Konstrukte (= Prädiktoren) der Eingangsvoraussetzungen, der Studienbedingungen, des Studier- und Lernverhaltens und der Kontextbedingungen einen signifikanten Varianzaufklärungsbeitrag im Hinblick auf das Kriterium Studienzufriedenheit als Bestandteil des Studienerfolgs im vorliegenden Modell der Studierendenbefragung leisten. Folgende Prädiktoren wurden in der Regressionsanalyse berücksichtigt:

- **Eingangsvoraussetzungen:** Fachinteresse, Karriere, Parkstudium, Informiertheit über die Studienanforderungen, die Berufsperspektiven sowie die Lern- und Arbeitsformen (Note der Hochschulzugangsberechtigung findet keine Anwendung, da nicht alle Studierenden eine Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland mit der entsprechenden Note erworben haben)

³ Die Reliabilität gibt an, wie genau die Erhebungsinstrumente messen – unabhängig davon, was sie messen (Rost, 2004, S. 33).

⁴ Einfaktorielle ANOVA (Faktor Fakultät: dreifach gestuft) mit Welch-Test und anschließendem Tamhane T2-Test aufgrund von unterschiedlich großen Stichprobenumfängen in den einzelnen Fakultäten sowie fehlender Varianzhomogenität mit Bonferroni-Korrektur: $\alpha_{\text{adjustiert}} \leq .0019$ für 27 Konstrukte (vgl. Bortz, 1999; Eid, Gollwitzer & Schmitt, 2010 für Methode).

⁵ Datengesteuerte Auswahl mit „Vorwärtsselektion“ der Konstrukte = Prädiktoren zur Vorhersage = Prädiktion der Kriteriumsvariable Studienzufriedenheit (vgl. Eid et al., 2010, S. 629 f. für Methode). Fehlende Werte in der Regressionsanalyse werden durch Mittelwerte ersetzt. Das Signifikanzniveau wird bei $\alpha = .05$ festgelegt.

- **Studienbedingungen:** Aufbau und Struktur, inhaltliche Ausgestaltung, Studien- und Prüfungsorganisation, Betreuung und Unterstützung, Lehrqualität, Studienklima, Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium
- **Studier- und Lernverhalten:** Lernschwierigkeiten, Kenntnisse der Modulbeschreibungen
- **Kontextbedingungen:** Belastungen durch die Vereinbarkeit von Studium und Familie/familiären Verpflichtungen, Studium und Erwerbstätigkeit, Belastung durch Krankheit

Die offenen Antworten der Studierenden in den Bereichen Praxisbezug und Optimierungsvorschläge/Anmerkungen zum Studienfach wurden kategorisiert und mithilfe einer tabellarischen Darstellung in quantifizierbare Kategorien überführt.

4. Eingangsvoraussetzungen

4.1. Soziodemographie und Bildungshintergrund der Eltern

1026 Studierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nahmen an der Online-Befragung teil, davon 716 weibliche (69.8 %) und 310 männliche (30.2 %) Studierende. Das Durchschnittsalter liegt zum Erhebungszeitpunkt bei 24.05 Jahren ($SD = 3.68$).

24 Studierende geben an mit Kind zu studieren.

Zur Staatsbürgerschaft machen 1021 Studierende Angaben: Zu 84.3 % weisen die Studierenden die deutsche Staatsbürgerschaft, zu 9.9 % eine andere und zu 5.8 % mehr als nur eine Staatsbürgerschaft auf.

Von den Befragten geben 91.2 % an, eine Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben zu haben. Der Durchschnitt *dieser* Hochschulzugangsberechtigungsnote bei allen Studierenden liegt bei 2.28 ($SD = 0.57$). Die Studierenden der Juristischen Fakultät haben einen Durchschnitt von 2.40 ($SD = 0.61$), die Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einen Mittelwert von 2.24 ($SD = 0.54$) und die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät einen Durchschnitt von 2.22 ($SD = 0.54$). Zwischen den Studierenden der drei Fakultäten können signifikante Gruppenmittelwertunterschiede in der Note der Hochschulzugangsberechtigung ermittelt werden ($F[2, 548.68] = 8.56, p < .001$, Welch-Korrektur). 7.8 % haben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben und 1.0 % weist eine andere Form des Hochschulzugangs auf.

Von den befragten Studierenden haben bereits 12.5 % eine abgeschlossene Berufsausbildung vor der Aufnahme des Studiums an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). 35.7 % weisen bereits Erfahrungen mit dem Studium vor, da sie zuvor an einer (anderen) Hochschule ein Studium aufgenommen haben. Von den befragten Studierenden geben 33.0 % an, bereits ein oder mehrere Semester im Ausland im Rahmen des Studiums studiert zu haben. Die hohe Anzahl an Studierenden, die zeitweilig ihr Studium im Ausland fortsetzen, steht im Einklang mit dem Leitbild der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der damit verbundenen Internationalität.

45.9 % der Studierenden geben als höchsten berufsqualifizierenden Abschluss der Mutter eine akademische Ausbildung an und 51.3 % geben die akademische Ausbildung als höchsten berufsqualifizierenden Abschluss beim Vater an.

4.2. Finanzierung des Studiums

Tabelle 1 **Finanzierungsformen des Studiums**

	<i>Studierende in Prozent (%)</i>
Förderung nach dem BAföG	32.9
Erwerbstätigkeit	64.0
Unterstützung durch die Eltern	70.8
Stipendium	9.2
Studien- oder Bildungskredit	5.8
Sonstige Finanzierungsquellen	13.3

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Die Studierenden geben verschiedene Finanzierungsquellen an. Auffallend ist der verhältnismäßig geringe Anteil an Studierenden, die eine Förderung nach dem BAföG in Anspruch nehmen. Neben der Finanzierung durch die Eltern stellt eine Erwerbstätigkeit parallel zum Studium einen relevanten Aspekt zur Studienfinanzierung dar. Demnach stellen die Unterstützung durch die Eltern sowie eine Erwerbstätigkeit mögliche Finanzierungsschwerpunkte dar.

4.3. Studienwunsch und Studienfach

Die befragten Studierenden geben zu 91.9 % an, dass das studierte Fach dem Studienwunsch entspricht.

Tabelle 2 Häufigkeitsangabe der teilnehmenden Studierenden der verschiedenen Studiengänge

Studiengang	Anzahl (N)
Juristische Fakultät	294
Rechtswissenschaften (1. Juristische Prüfung)	244
German and Polish Law (Bachelor)	24
Magister des Rechts	7
German and Polish Law (Master)	10
Mediation (Master)	8
International Human Rights & Humanitarian Law (Master)	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	274
International Business Administration (Bachelor)	31
Internationale Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)	103
Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)	48
Volkswirtschaftslehre (Bachelor)	18
International Business Administration (Master)	71
International Master of Business Informatics (MBI)	3
Kulturwissenschaftliche Fakultät	458
Kulturwissenschaften (Bachelor)	222
Interkulturelle Germanistik (Bachelor)	4
Europäische Kulturgeschichte (Master)	26
Intercultural Communication Studies (Master)	74
Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas (Master)	5
Literaturwissen. Ästhetik - Literatur - Philosophie (Master)	13
Soziokulturelle Studien (Master)	52
Kulturmanagement und Kulturtourismus (Master)	2
Schutz europäischer Kulturgüter (Master)	6
European Studies (Master) [#]	54

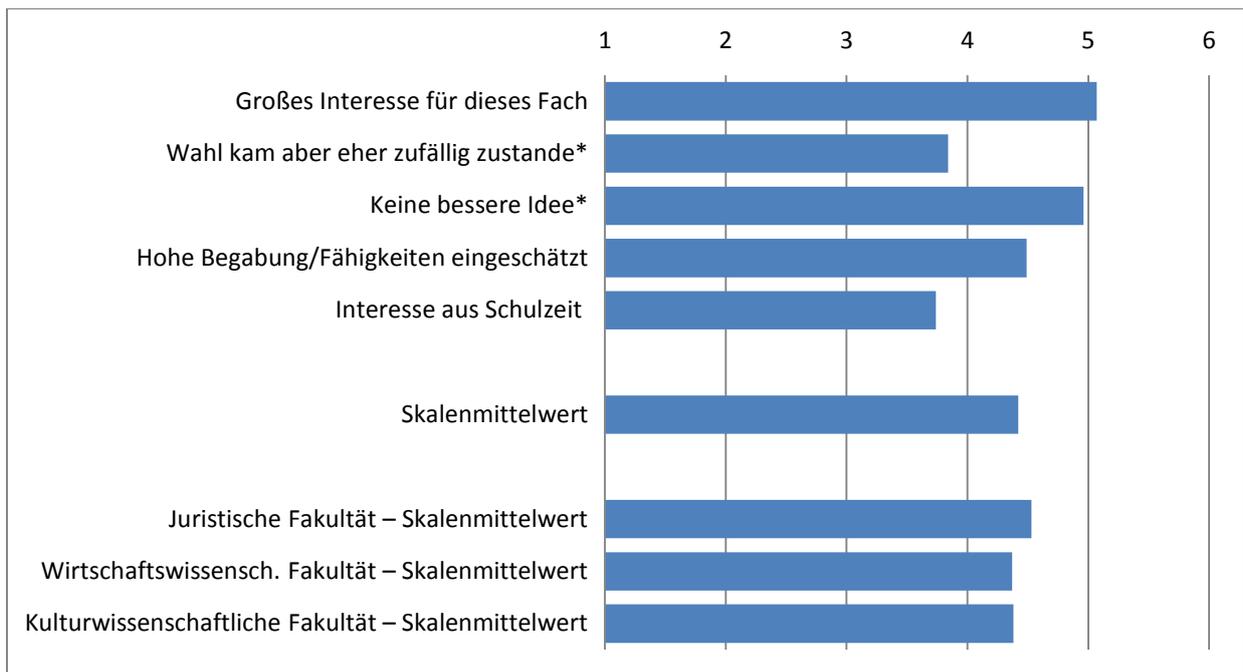
Anmerkungen: [#] Zuordnung zur Kulturwissenschaftlichen Fakultät, unter anderem aufgrund der verwaltungstechnischen Zuordnung.

Für weitere statistische Analysen werden die verschiedenen Studienfächer entsprechend ihrer Fakultätszugehörigkeit (wie in der Tabelle 2 angegeben) aggregiert, um die Gruppenmittelwertunterschiede statistisch auf Signifikanz zu testen.

4.4. Studienwahlmotive

Die Wahl eines Studienfaches an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) kann durch verschiedene Motive geprägt sein. Im Folgenden werden die Motive für die Studienfachwahl präsentiert, die verschiedenen relevanten Motivbereichen für die Wahl eines Studienfaches zugeordnet werden können: Die intrinsische Motivation wird durch das Fachinteresse abgebildet, die extrinsische Motivation durch das Karrieremotiv. Ferner werden ein Parkstudienmotiv, das Wahlmotiv der Empfehlung durch Freunde/Verwandte sowie Ortswahlmotive erhoben.

Abbildung 1 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Fachinteresse



Anmerkungen: *Umpolung erforderlich.

Tabelle 3 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Fachinteresse

Fachinteresse – Mittelwerte der einzelnen Items	M	SD	α°
Ich hatte großes Interesse für dieses Fach.	5.07	1.00	--
Dass ich studieren wollte, war klar, die Wahl des Studienfachs kam aber eher zufällig zustande.*	3.84	1.70	--
Ich hatte keine bessere Idee.*	4.96	1.44	--
Ich schätzte meine Begabung/meine Fähigkeiten für dieses Fach hoch ein.	4.49	1.03	--
Mich hat dieses Fach schon zu meiner Schulzeit sehr interessiert.	3.74	1.61	--
Fachinteresse – Skalenmittelwert	M	SD	
	4.42	0.92	.69
Fachinteresse – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	M	SD	
Juristische Fakultät	4.53	1.01	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.37	0.93	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.38	0.86	--

Anmerkungen: $^{\circ}$ Reliabilität, *Umpolung erforderlich.

Das Fachinteresse als intrinsisches Studienwahlmotiv ist bei allen Studierenden hoch ausgeprägt – das Interesse an den Studienfachinhalten stellt einen relevanten Aspekt dar. Zwischen den drei Fakultäten werden keine signifikanten Gruppenmittelwertunterschiede ermittelt ($F[2, 586.66] = 2.71, p = .07$, Welch-Korrektur). Das heißt, die Studierenden der drei Fakultäten weisen durchgehend einen hohen Mittelwert in diesem intrinsischen Studienwahlmotiv auf.

Abbildung 2 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Karriere

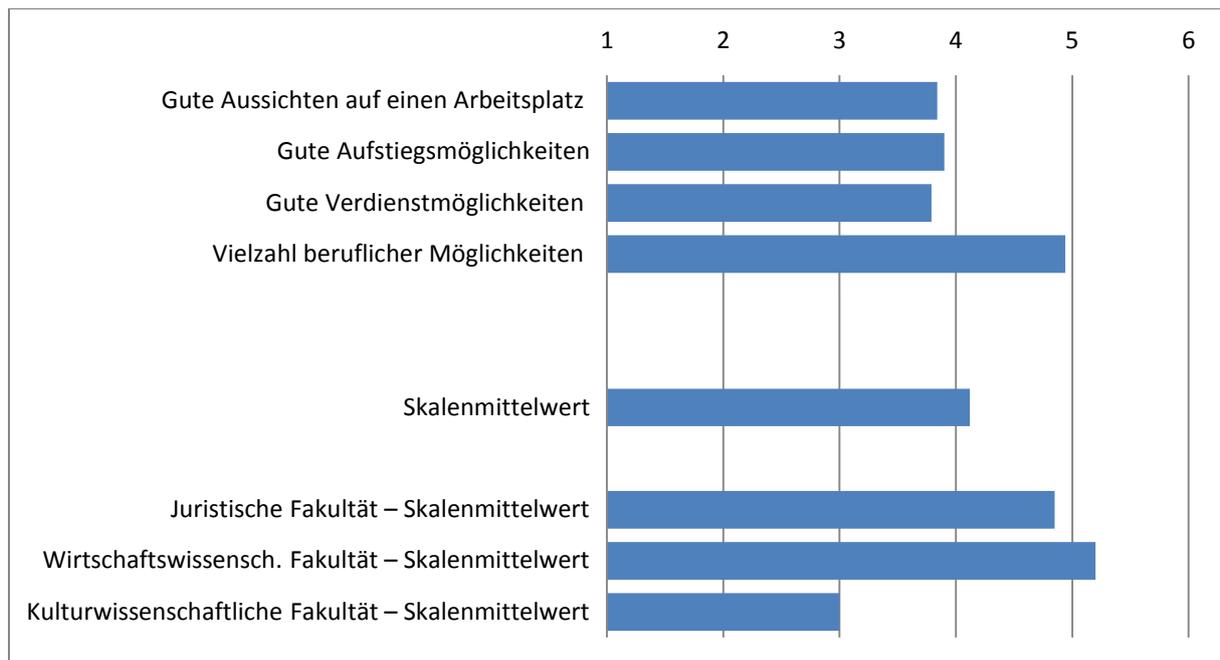


Tabelle 4 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Karriere

Karrieremotiv – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
Mit dem Studium dieses Faches schienen gute Aussichten auf einen Arbeitsplatz verbunden.	3.84	1.65	--
Mit dem Studium dieses Faches schienen mir gute Aufstiegsmöglichkeiten verbunden.	3.90	1.64	--
Mit dem Studium dieses Faches schienen mir gute Verdienstmöglichkeiten verbunden.	3.79	1.73	--
Das Studium dieses Faches erschien mir eine Vielzahl beruflicher Möglichkeiten zu eröffnen.	4.94	1.18	--
Karrieremotiv – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	4.12	1.40	.92
Karrieremotiv – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	4.85	1.00	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	5.20	0.74	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.00	1.06	--

Anmerkungen: α° Reliabilität.

Alle Studierenden stimmen dem extrinsischen Studienwahlmotiv der Karriere im Mittel eher zu – gute Aussichten auf einen Arbeitsplatz oder gute Aufstiegs- sowie Verdienstmöglichkeiten bestimmen demnach die Studienfachwahl der Studierenden.

Auf Ebene der einzelnen Fakultäten ergibt sich ein differenzierteres Bild: Die drei Fakultäten unterscheiden sich signifikant hinsichtlich der Ausprägungen im extrinsischen Studienwahlmotiv Karriere ($F[2, 642.82] = 586.60, p < .001, \text{Welch-Korrektur}$). Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen die geringste Mittelwertausprägung im Studienwahlmotiv Karriere gegenüber den Studierenden der Juristischen ($M_{Diff} = -1.85, p < .001$) und der

Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf ($M_{Diff} = -2.20, p < .001$). Die verschiedenen Ausprägungen sind beispielsweise den präzisen Berufsbildern mit den korrespondierenden Aufstiegsmöglichkeiten in den späteren möglichen Berufen zuzuschreiben.

Abbildung 3 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Parkstudium

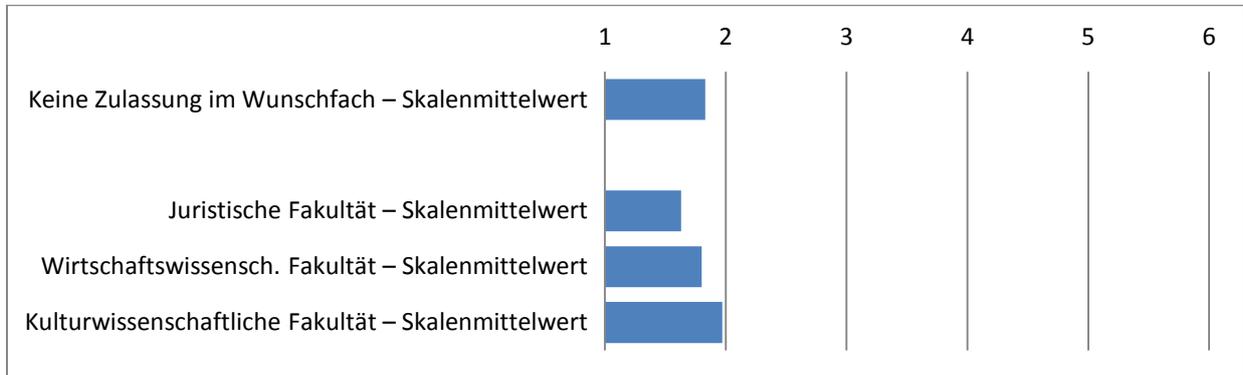


Tabelle 5 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Parkstudium

Parkstudienmotiv – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Ich habe keine Zulassung in meinem Wunschfach erhalten.	1.83	1.57
Parkstudienmotiv – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	1.63	1.40
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.80	1.57
Kulturwissenschaftliche Fakultät	1.97	1.66

Das Studienwahlmotiv Parkstudium stellt für alle Studierenden keinen relevanten Studienwahlaspekt dar – dieses Studienwahlmotiv wird als nicht zutreffend bewertet. Aufgrund des adjustierten Signifikanzniveaus von $\alpha_{\text{adjustiert}} \leq .0019$ unterscheiden sich die Fakultäten hinsichtlich der Ausprägung in diesem Studienwahlmotiv nur tendenziell ($F[2, 626.10] = 4.48, p = .01$, Welch-Korrektur).

Abbildung 4 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Empfehlung

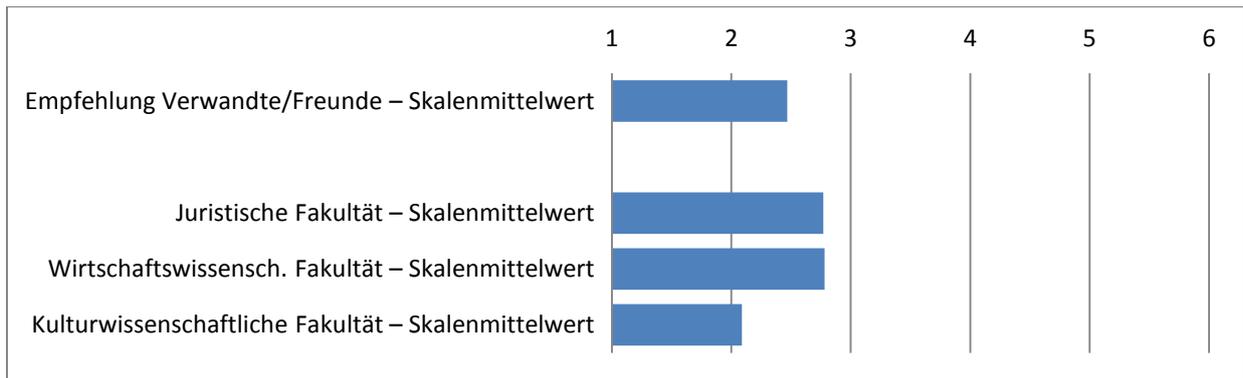


Tabelle 6 Mittelwerte: Studienwahlmotiv Empfehlung

Wahlmotiv Empfehlung – Skalenmittelwert	M	SD
Die Wahl wurde mir von Verwandten oder Freunden nahe gelegt.	2.47	1.57
Wahlmotiv Empfehlung – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	M	SD
Juristische Fakultät	2.77	1.75
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2.78	1.47
Kulturwissenschaftliche Fakultät	2.09	1.41

Die Studienwahl aufgrund der Empfehlung von Verwandten oder Freunden stellt bei den Studierenden der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) keinen relevanten Aspekt dar, so dass alle Studierenden diesem Studienwahlmotiv nicht zustimmen. Die Negation dieses Studienwahlmotivs ist auf Ebene der drei Fakultäten jedoch unterschiedlich ausgeprägt, so dass signifikante Unterschiede in den Mittelwerten festzustellen sind ($F[2, 585.79] = 26.45, p < .001$, Welch-Korrektur): Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät charakterisieren sich durch eine signifikant geringere Ausprägung in der Negation gegenüber der Juristischen Fakultät ($M_{Diff} = -0.68, p < .001$) und gegenüber der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.69, p < .001$). Die Studienwahl aufgrund der Empfehlung von Personen aus dem sozialen Umfeld, stellt demnach bei den Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät den geringsten Aspekt dar.

Abbildung 5 Mittelwerte: Ortswahlmotiv Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

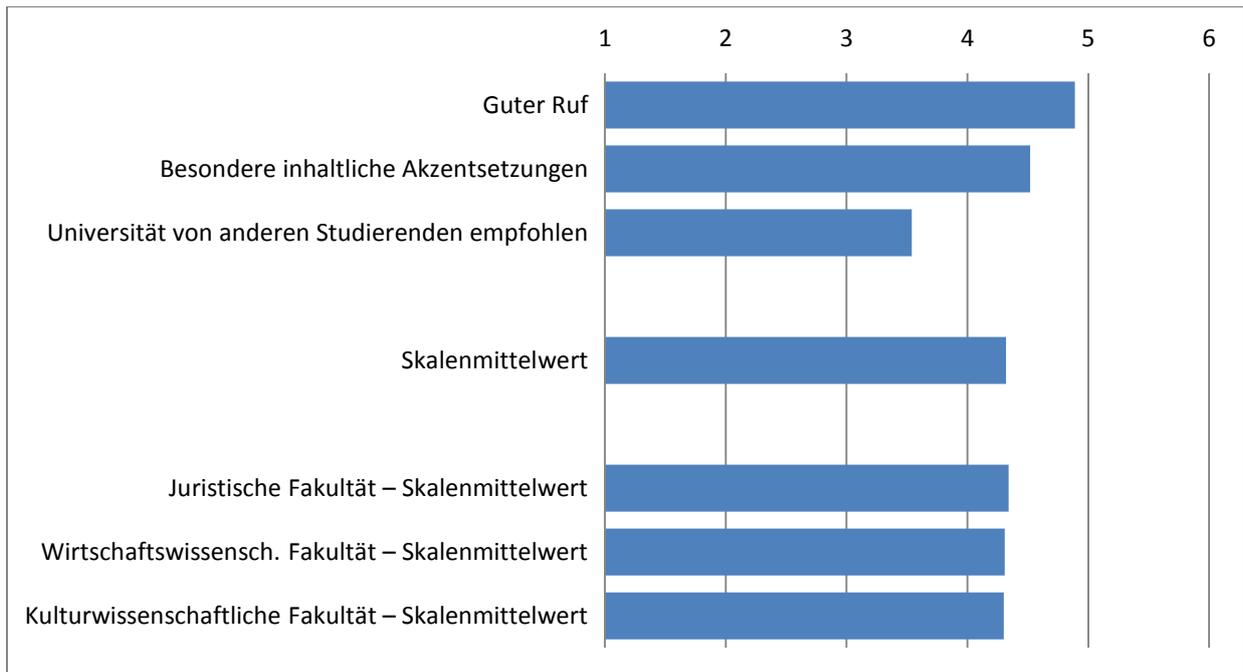


Tabelle 7 Mittelwerte: Ortswahlmotiv Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ortswahlmotiv – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
In meinem Studienfach hat die Europa-Universität Viadrina einen guten Ruf.	4.89	1.09	--
Es gab an der Europa-Universität Viadrina besondere inhaltliche Akzentsetzungen im Studienangebot.	4.52	1.35	--
Die Europa-Universität Viadrina wurde mir von anderen Studierenden empfohlen.	3.54	1.80	--
Ortswahlmotiv – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	4.32	0.99	.44
Ortswahlmotiv – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	4.34	0.95	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.31	0.98	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.30	1.03	--

Anmerkungen: ^oReliabilität.

Die Studierenden stimmen einer Studienortswahl aufgrund eines guten universitären Rufes sowie aufgrund der besonderen inhaltlichen Akzentsetzungen im Studienangebot zu. Das Studienangebot der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) kennzeichnet sich, entlang des Leitbildes einer konsequenten Internationalität und Interdisziplinarität, durch eine Vielzahl von Studienprogrammen mit besonderen inhaltlichen Akzentsetzungen, welche bei der Wahl des Studiums bei den befragten Studierenden einen Aspekt darstellen. Die Empfehlung einer Studienaufnahme an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) durch andere Studierende weist hingegen eine geringere mittlere Ausprägung auf. Signifikante Gruppenmittelwertunterschiede zwischen den drei Fakultäten in der Zustimmung im Ortswahlmotiv werden nicht ermittelt, das heißt alle Studierenden bewerten dieses Ortswahlmotiv in ähnlicher Weise ($F[2, 619.63] = 0.14, p = .87$, Welch-Korrektur).

Abbildung 6 Mittelwerte: Ortswahlmotiv Familie

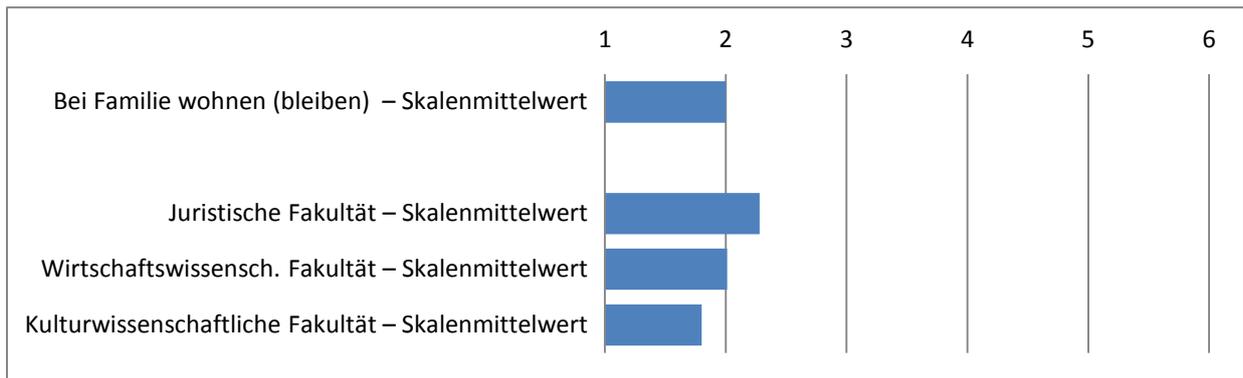


Tabelle 8 Mittelwerte: Ortswahlmotiv Familie

Ortswahlmotiv Familie – Skalenmittelwert	M	SD
Ich konnte so bei meiner Familie wohnen (bleiben).	2.00	1.71
Ortswahlmotiv Familie – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	M	SD
Juristische Fakultät	2.28	1.91
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2.01	1.66
Kulturwissenschaftliche Fakultät	1.80	1.57

Das Studienortswahlmotiv „Familie“ wird von allen Studierenden als nicht zutreffend bewertet. Die Aufnahme des Studiums aufgrund der Möglichkeit des weiteren Wohnens bei den Eltern beziehungsweise bei einem Elternteil stellt bei den Studierenden, welche an der Online-Befragung teilnahmen, keinen relevanten Aspekt dar. Aufgrund des adjustierten Signifikanzniveaus von $\alpha_{\text{adjustiert}} \leq .0019$ unterscheiden sich die Fakultäten hinsichtlich der Ausprägung in diesem Studienortswahlmotiv nur tendenziell ($F[2, 585.66] = 6.51, p = .002$, Welch-Korrektur).

23.0 % der Studierenden, die an der Online-Befragung teilgenommen haben, geben an, dass ihr Studiengang nur an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angeboten wird. Des Weiteren geben 23.2 % der Studierenden an, dass sie nur am hiesigen Studienort eine Zulassung erhalten haben. Das heißt, dass 76.8 % der Studierenden auch an einer anderen Hochschule eine Zulassung erhalten haben, sich jedoch für eine Studienaufnahme an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) entschieden haben.

4.5. Informiertheit über das Studium

Eine optimale Informiertheit über das präferierte Studienprogramm stellt einen relevanten Aspekt für das erfolgreiche Absolvieren der Studieneingangsphase dar – so kann eine optimale Informiertheit dazu beitragen, dass sich die Chance einer Exmatrikulation reduziert (vgl. Albrecht & Nordmeier, 2011). Die Studierenden wurden zu drei Bereichen der Informiertheit befragt, welche den folgenden Abbildungen und Tabellen entnommen werden können.

Abbildung 7 Mittelwerte: Informiertheit über Studienanforderungen

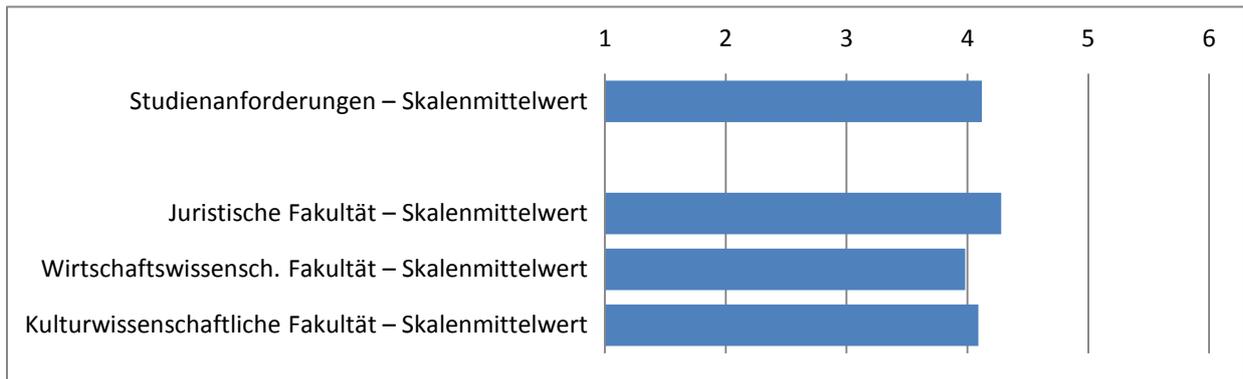


Tabelle 9 Mittelwerte: Informiertheit über Studienanforderungen

Informiertheit Studienanforderungen – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
	4.12	1.32
Informiertheit Studienanforderungen – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	4.28	1.29
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3.98	1.31
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.09	1.34

Die Studierenden schätzen ihren Informationsstand hinsichtlich der Studienanforderungen in ihren jeweiligen Fächern fakultätsübergreifend gut ein, so dass von einer zufriedenstellenden Informiertheit über die Studienanforderungen durch verschiedene Informationsquellen ausgegangen werden kann. Aufgrund des adjustierten Signifikanzniveaus von $\alpha_{\text{adjustiert}} \leq .0019$ unterscheiden sich die die Fakultäten hinsichtlich der Ausprägung in dieser Informiertheit nur tendenziell ($F[2, 614.96] = 3.75, p = .02$, Welch-Korrektur).

Abbildung 8 Mittelwerte: Informiertheit über Berufsperspektiven

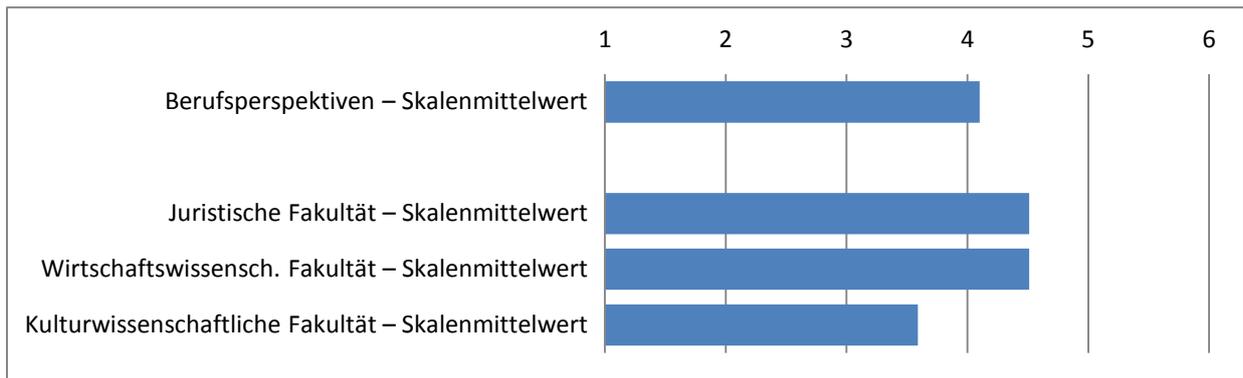


Tabelle 10 Mittelwerte: Informiertheit über Berufsperspektiven

Informiertheit Berufsperspektiven – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Informiertheit über Berufsperspektiven, die mit dem Studium verbunden sind.	4.10	1.28
Informiertheit Berufsperspektiven – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	4.51	1.14
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.51	1.03
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.59	1.31

Die Studierenden, welche an der Befragung teilgenommen haben, weisen insgesamt eine gute Informiertheit über die Berufsperspektiven auf. Betrachtet man die Gruppenmittelwerte der einzelnen Fakultäten, so werden signifikante Unterschiede innerhalb dieser guten Informiertheit festgestellt ($F[2, 642.17] = 72.04, p < .001$, Welch-Korrektur). Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zeigen in den anschließenden Vergleichen hierbei eine bedeutsam geringere Informiertheit gegenüber den Studierenden der Juristischen ($M_{Diff} = -0.92, p < .001$) sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.92, p < .001$).

Abbildung 9 Mittelwerte: Informiertheit über Lern- und Arbeitsformen

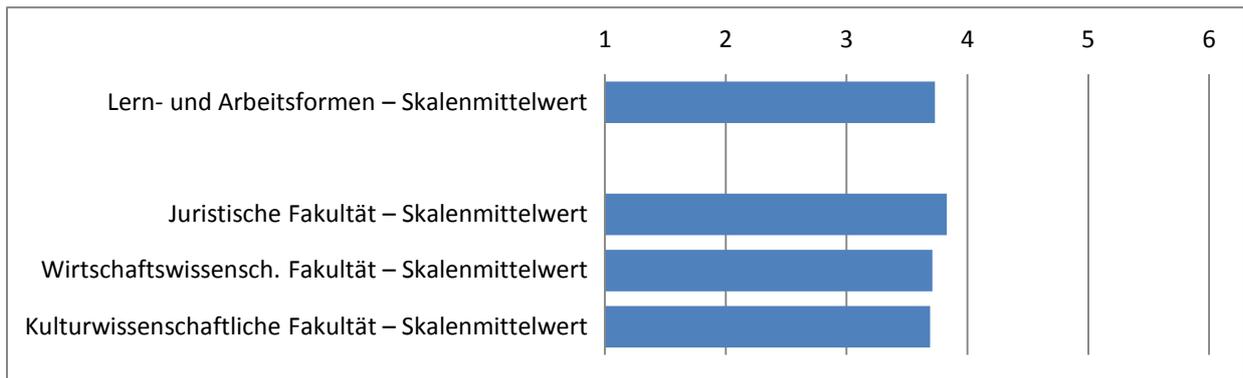


Tabelle 11 Mittelwerte: Informiertheit über Lern- und Arbeitsformen

Informiertheit Lern- und Arbeitsformen – Skalenmittelwert	M	SD
Informiertheit über die Lern- und Arbeitsformen. [#]	3.73	1.28
Informiertheit Lern- und Arbeitsformen – Skalenmittelwerte der einz. Fakultäten	M	SD
Juristische Fakultät	3.83	1.36
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3.71	1.22
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.69	1.26

Anmerkungen: [#] aus dem Erhebungsinstrument von Thiel et al. (2007) in die vorliegende Studierendenbefragung integriert.

Die Studierenden weisen eine mittlere gute Informiertheit über die Lern- und Arbeitsformen in den jeweiligen Studienprogrammen beziehungsweise -fächern auf – ein guter bis sehr guter Informationsstand über die Lern- und Arbeitsformen hinsichtlich des Studienfaches liegt demnach nicht vor. Zwischen den drei Fakultäten werden keine signifikanten Gruppenmittelwertunterschiede hinsichtlich des mittleren Informationsstandes ermittelt ($F[2, 606.37] = 1.01, p = .37$, Welch-Korrektur).

5. Studienbedingungen

Die Studierenden, welche an der Online-Befragung teilnahmen, wurden gebeten, verschiedene Bereiche der Studienbedingungen zu bewerten beziehungsweise zu beurteilen.

Die Bewertungen der Studienbedingungen stellen den zentralen Ansatz für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität im Bereich Studium und Lehre im Sinne des universitären Qualitätsmanagements an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) dar. Die Studierenden bewerteten folgende Bereiche: Aufbau und Struktur, inhaltliche Ausgestaltung, Studien- und Prüfungsorganisation, Betreuung und Unterstützung, Lehrqualität, Beratungs- und Serviceangebote, Studienklima sowie die Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium.

5.1. Aufbau und Struktur

Abbildung 10 Mittelwerte: Aufbau und Struktur

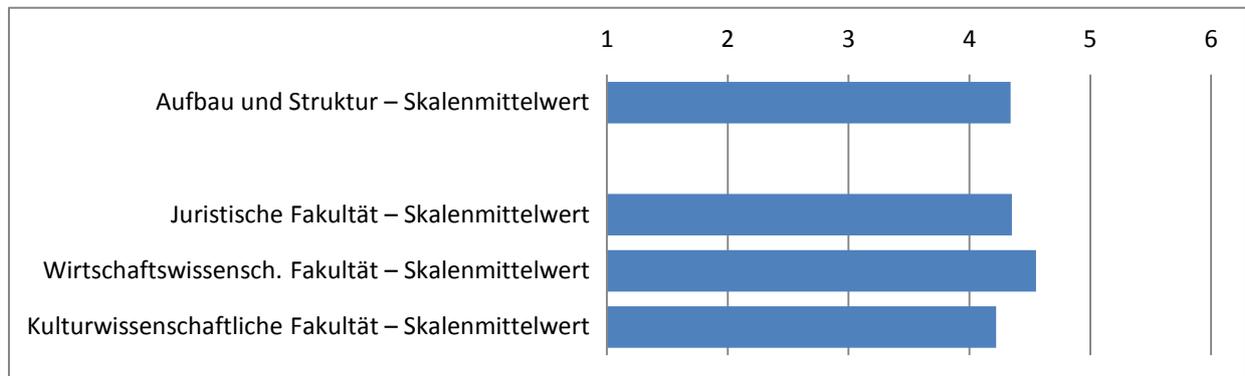


Tabelle 12 Mittelwerte: Aufbau und Struktur

Aufbau und Struktur – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Aufbau und Struktur.	4.34	1.13
Aufbau und Struktur – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	4.35	1.17
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.55	0.96
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.22	1.18

Insgesamt bewerten alle Studierenden den Aufbau und die Struktur des jeweiligen Studienprogrammes beziehungsweise -faches als gut. Innerhalb dieser zufriedenstellenden Bewertung des Aufbaus und der Struktur werden signifikante Gruppenmittelwerte zwischen den Fakultäten ermittelt: Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen im Vergleich zu den Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät eine bedeutsam geringere Zufriedenheit im Aufbau und in der Struktur im jeweiligen Studienfach auf ($F[2, 629.85] = 8.64$, $p < .001$, Welch-Korrektur [$M_{Diff} = -0.33$, $p < .001$]). Die Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät geben die höchste Zufriedenheit an.

5.2. Inhaltliche Ausgestaltung

Abbildung 11 Mittelwerte: Inhaltliche Ausgestaltung

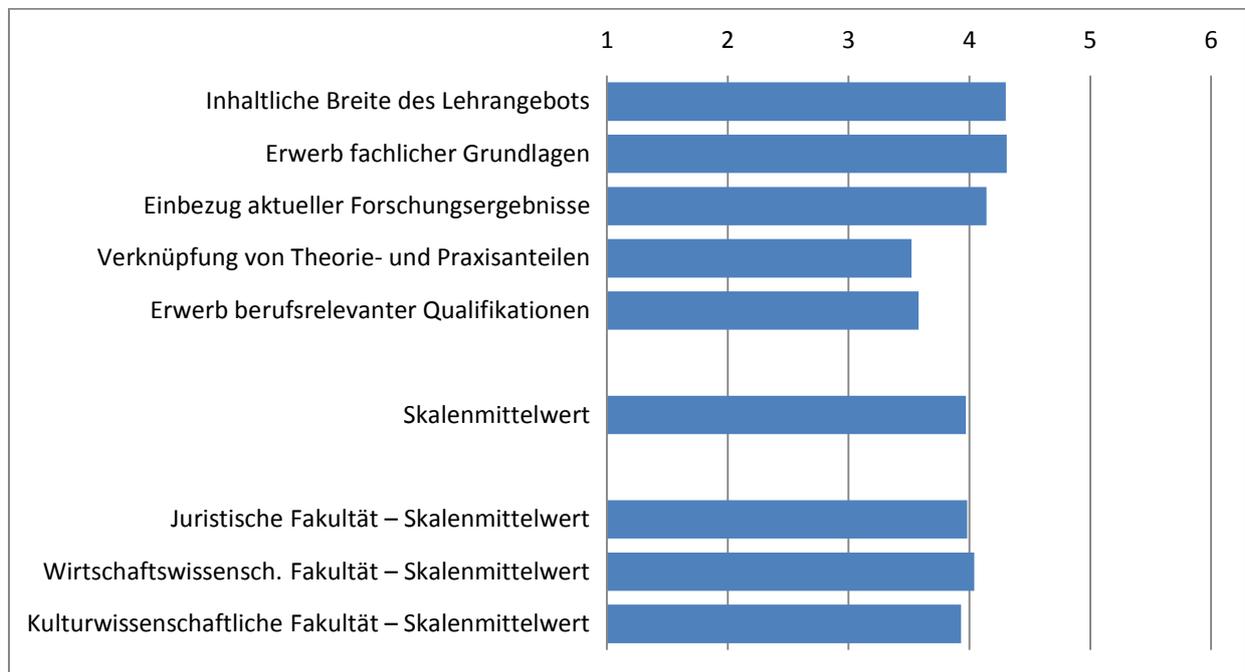


Tabelle 13 Mittelwerte: Inhaltliche Ausgestaltung

Inhaltliche Ausgestaltung – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
Inhaltliche Breite des Lehrangebots/Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten im Studiengang.	4.30	1.25	--
Erwerb fachlicher Grundlagen.	4.31	1.22	--
Einbezug aktueller Forschungsergebnisse.	4.14	1.23	--
Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen.	3.52	1.37	--
Erwerb berufsrelevanter Qualifikationen.	3.58	1.33	--
Inhaltliche Ausgestaltung – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	3.97	0.93	.77
Inhaltliche Ausgestaltung – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	3.98	0.93	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.04	0.92	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.93	0.93	--

Anmerkungen: °Reliabilität.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Befragung charakterisieren sich durch eine insgesamt gute Beurteilung der inhaltlichen Ausgestaltung des Studienfaches. Auf deskriptiver Basis werden innerhalb der Skala „Inhaltliche Ausgestaltung“ die inhaltliche Breite des Lehrangebots, die Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten im Studiengang, der Erwerb fachlicher Grundlagen und der Einbezug aktueller Forschungsergebnisse besser bewertet als die Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen und der Erwerb berufsrelevanter Qualifikationen. Die Studierenden der drei Fakultäten bewerten die inhaltliche Ausgestaltung in ihrem Studienfach insignifikant, das heißt es

werden keine Gruppenmittelwertunterschiede zwischen den drei Fakultäten ermittelt ($F[2, 611.75] = 1.22, p = .30$, Welch-Korrektur).

5.3. Studien- und Prüfungsorganisation

Abbildung 12 Mittelwerte: Studien- und Prüfungsorganisation

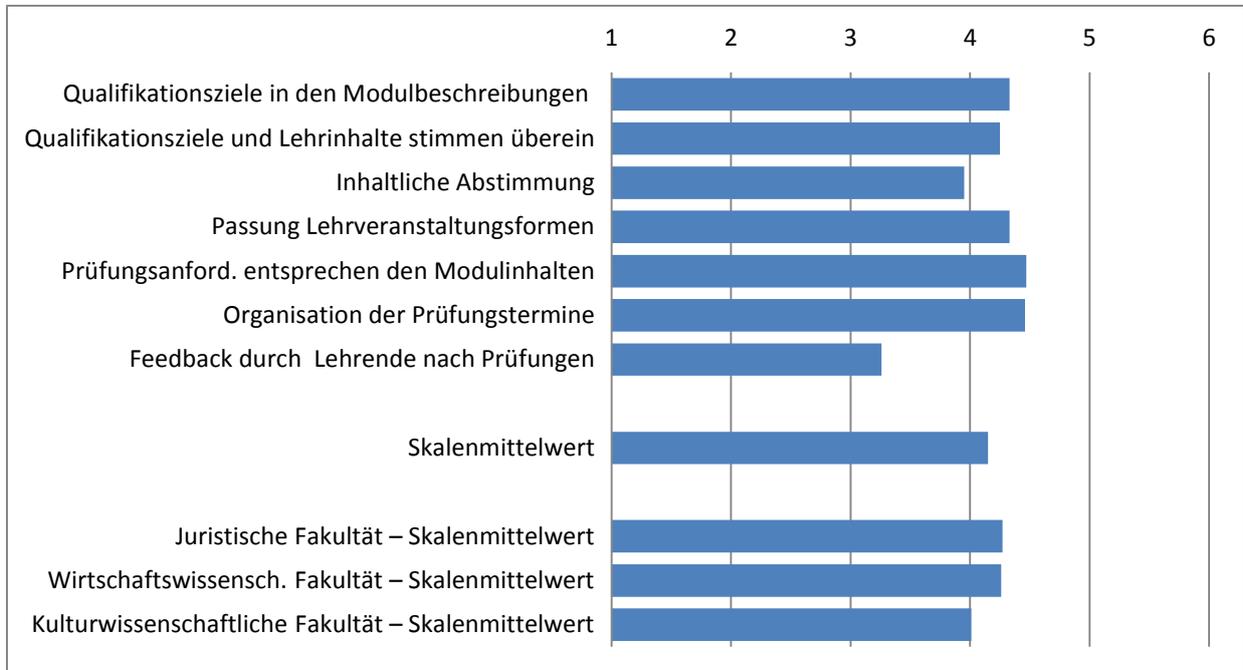


Tabelle 14 Mittelwerte: Studien- und Prüfungsorganisation

Studien- und Prüfungsorganisation – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
Die Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen sind verständlich.	4.33	1.14	--
Qualifikationsziele und Lehrinhalte stimmen überein.	4.25	1.08	--
Die Lehrveranstaltungen eines Moduls sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.	3.95	1.37	--
Die Lehrveranstaltungsformen sind den Qualifikationszielen angemessen.	4.33	1.09	--
Die Prüfungsanforderungen entsprechen den Modulhalten.	4.47	1.10	--
Die Prüfungstermine sind im Allgemeinen gut organisiert.	4.46	1.33	--
Nach den Prüfungen erfolgt im Allgemeinen durch die Lehrenden ein Feedback.	3.26	1.58	--
Studien- und Prüfungsorganisation – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	4.15	0.84	.79
Studien- und Prüfungsorg. – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	4.27	0.88	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.26	0.74	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.01	0.84	--

Anmerkungen: °Reliabilität.

Alle Studierenden bewerten die Aussagen zur Studien- und Prüfungsorganisation auf deskriptiver Basis als zutreffend; mit Ausnahme der Übermittlung eines Feedbacks nach den Prüfungen durch die Lehrenden – hier weisen die Studierenden eine geringere Ausprägung auf. Die empirische Analyse auf Ebene der drei Fakultäten zeigt einen signifikanten Gruppenmittelwertunterschied innerhalb dieser zufriedenstellenden Bewertung der Studien- und Prüfungsorganisation ($F[2, 618.42] = 12.45$, $p < .001$, Welch-Korrektur): Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen eine signifikant geringere Bewertung in der Studien- und Prüfungsorganisation im Vergleich zur Juristischen ($M_{Diff} = -0.26$, $p < .001$) und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.26$, $p < .001$) auf. Das heißt, dass innerhalb dieser zutreffenden Bewertung die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät eine geringere Zustimmung als die Studierenden der beiden anderen Fakultäten aufweisen.

5.4. Betreuung und Unterstützung

Abbildung 13 Mittelwerte: Betreuung und Unterstützung

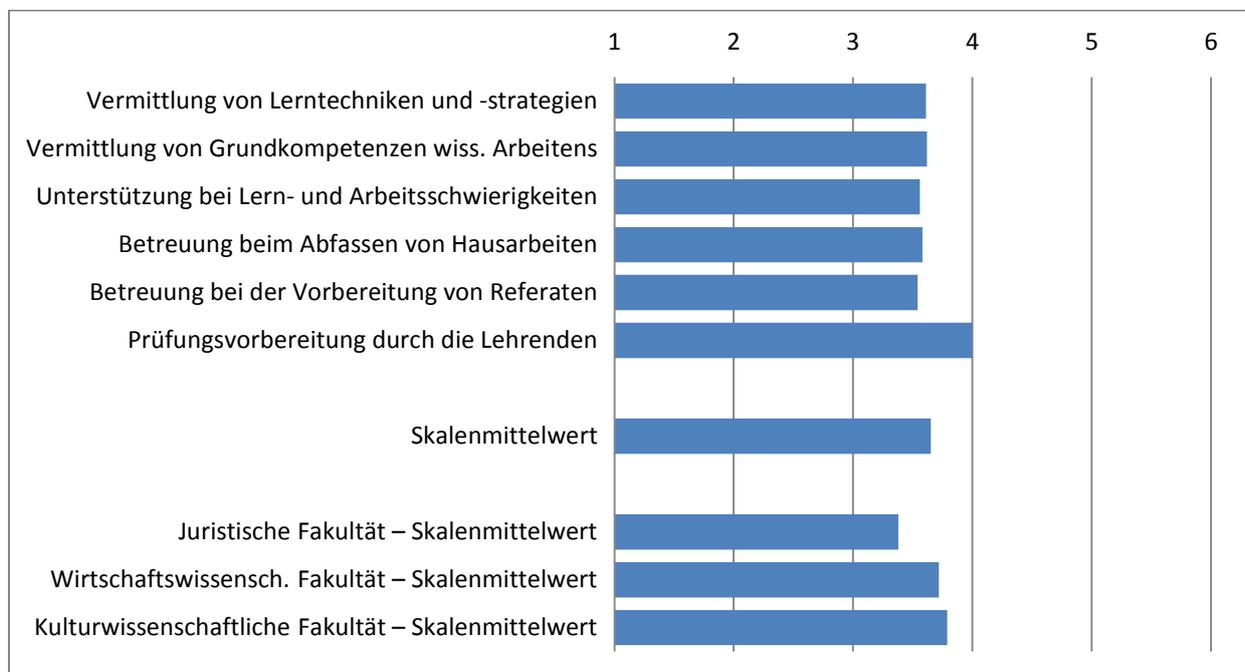


Tabelle 15 Mittelwerte: Betreuung und Unterstützung

Betreuung und Unterstützung – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
Vermittlung von Lerntechniken und -strategien.	3.61	1.27	--
Vermittlung von Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens.	3.62	1.36	--
Unterstützung bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten.	3.56	1.35	--
Betreuung beim Abfassen von Hausarbeiten.	3.58	1.39	--
Betreuung bei der Vorbereitung von Referaten/Präsentationen.	3.54	1.31	--
Prüfungsvorbereitung durch die Lehrenden.	4.00	1.22	--
Betreuung und Unterstützung – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	3.65	1.05	.89
Betreuung und Unterstützung – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	3.38	1.11	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3.72	0.95	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.79	1.04	--

Anmerkungen: °Reliabilität.

Alle Studierenden zeigen auf deskriptiver Ebene eine durchgehende mittlere Zufriedenheit mit der Betreuung und Unterstützung; mit Ausnahme der Prüfungsvorbereitung durch die Lehrenden – diese wird mit einer höheren Zufriedenheit wahrgenommen. Schaut man sich die Gruppenmittelwerte der einzelnen Fakultäten an, so ergibt sich innerhalb dieser mittleren Zufriedenheit ein differenziertes Bild aufgrund von signifikanten Unterschieden ($F[2, 613.04] = 13.72, p < .001$, Welch-Korrektur): Die Studierenden der Juristischen Fakultät zeigen eine signifikant geringere Zufriedenheit mit der Betreuung und Unterstützung gegenüber den Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen ($M_{Diff} = -0.34, p < .001$) sowie der Kulturwissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.41, p < .001$).

5.5. Lehrqualität

Abbildung 14 Mittelwerte: Lehrqualität

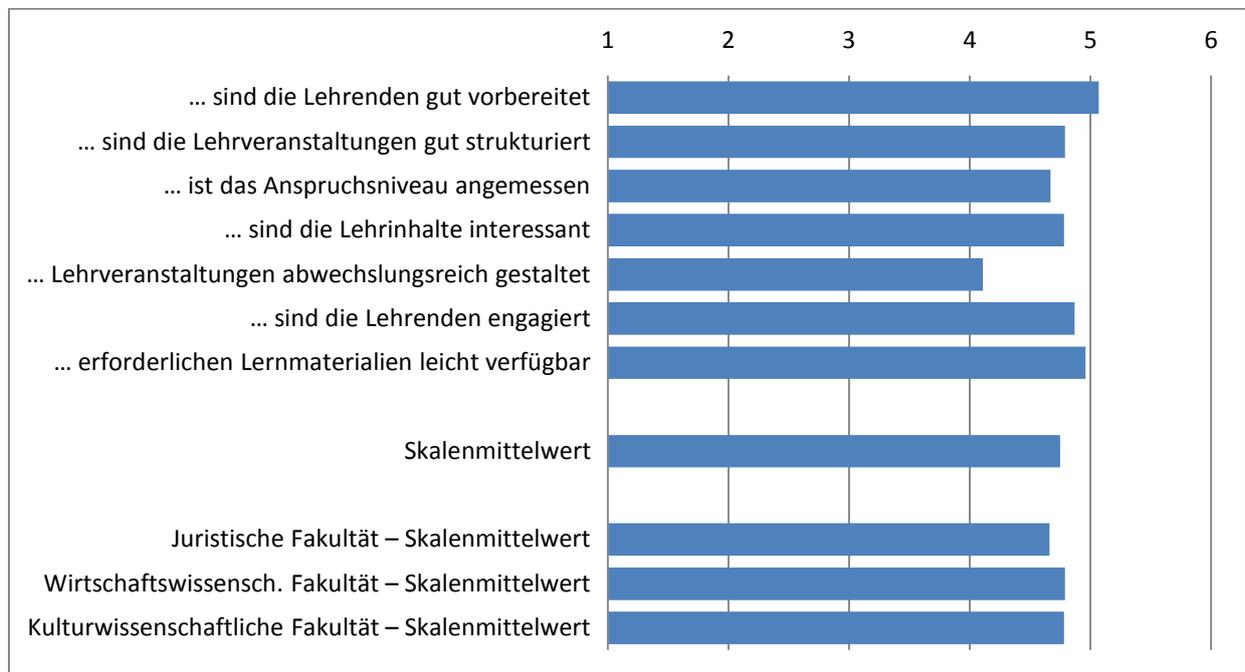


Tabelle 16 Mittelwerte: Lehrqualität

Lehrqualität – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
Im Allgemeinen sind die Lehrenden gut vorbereitet.	5.07	0.82	--
Im Allgemeinen sind die Lehrveranstaltungen gut strukturiert.	4.79	0.94	--
Im Allgemeinen ist das Anspruchsniveau angemessen.	4.67	1.04	--
Im Allgemeinen sind die Lehrinhalte interessant.	4.78	1.03	--
Im Allgemeinen sind die Lehrveranstaltungen abwechslungsreich gestaltet.	4.11	1.27	--
Im Allgemeinen sind die Lehrenden engagiert.	4.87	1.01	--
Im Allgemeinen sind die erforderlichen Lernmaterialien leicht verfügbar.	4.96	1.11	--
Lehrqualität – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	4.75	0.76	.86
Lehrqualität – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	4.66	0.82	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.79	0.70	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.78	0.76	--

Anmerkungen: ^oReliabilität.

Alle Studierenden zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Lehrqualität in den verschiedenen Studienprogrammen beziehungsweise -fächern. So stimmen die Befragten beispielsweise einer guten Vorbereitung oder dem Engagement der Lehrenden zu und bewerten die Lehrinhalte als interessant. Innerhalb dieser hohen Bewertung der Lehrqualität werden keine signifikanten Gruppenmittelwertunterschiede zwischen den drei Fakultäten ermittelt ($F[2, 612.61] = 2.74, p = .07$, Welch-Korrektur).

5.6. Beratungs- und Serviceangebote

Abbildung 15 Mittelwerte: Studienbegleitende Informationen

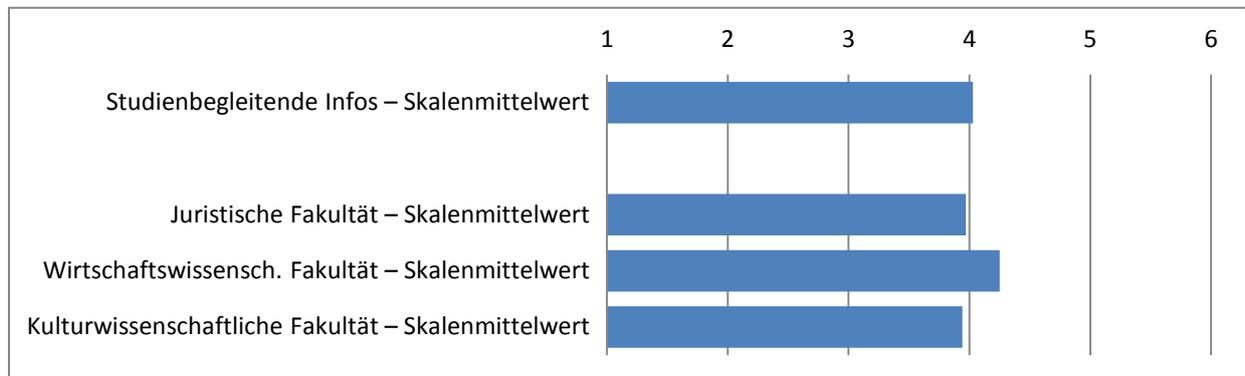


Tabelle 17 Mittelwerte: Studienbegleitende Informationen

Studienbegleitende Informationen – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Wie zufrieden sind Sie mit den studienbegleitenden Informationen in Ihrem Studiengang insgesamt?	4.03	1.19
Studienbegleitende Informationen – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	3.97	1.21
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.25	1.09
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.94	1.21

Die Studierenden sind im Mittel auf Universitätsebene mit den studienbegleitenden Informationen zufrieden. Betrachtet man diese Zufriedenheit auf Ebene der drei Fakultäten, so werden Gruppenmittelwertunterschiede festgestellt ($F[2, 620.99] = 7.32, p = .001$, Welch-Korrektur): Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät charakterisieren sich durch eine signifikant höhere Zufriedenheit mit den studienbegleitenden Informationen im Vergleich zu den Studierenden der Juristischen ($M_{Diff} = 0.28, p = .01$) und Kulturwissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = 0.32, p = .001$).

Von den befragten Studierenden geben 32.7 % an, die Studienfachberatung ihres Studienfaches wahrgenommen zu haben. Der folgenden Abbildung kann die Zufriedenheit dieser Studierenden mit der Studienfachberatung entnommen werden.

Abbildung 16 Mittelwerte: Studienfachberatung

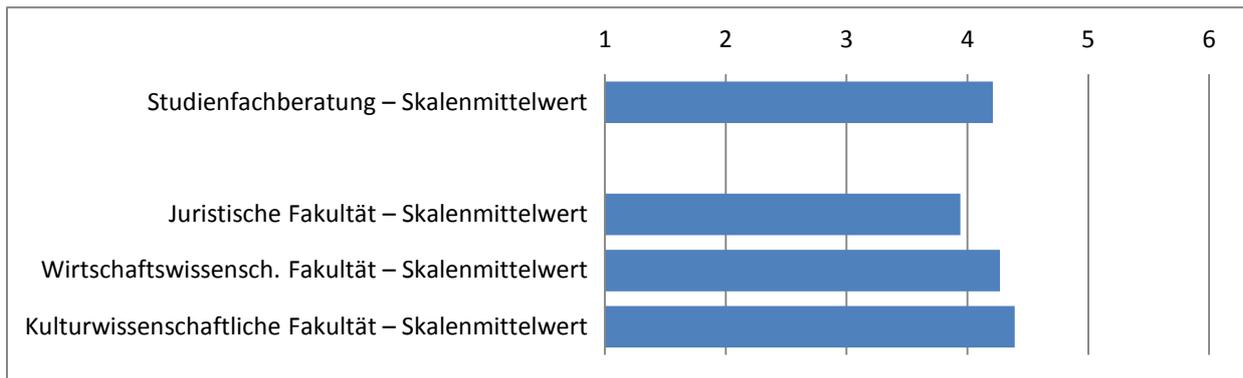


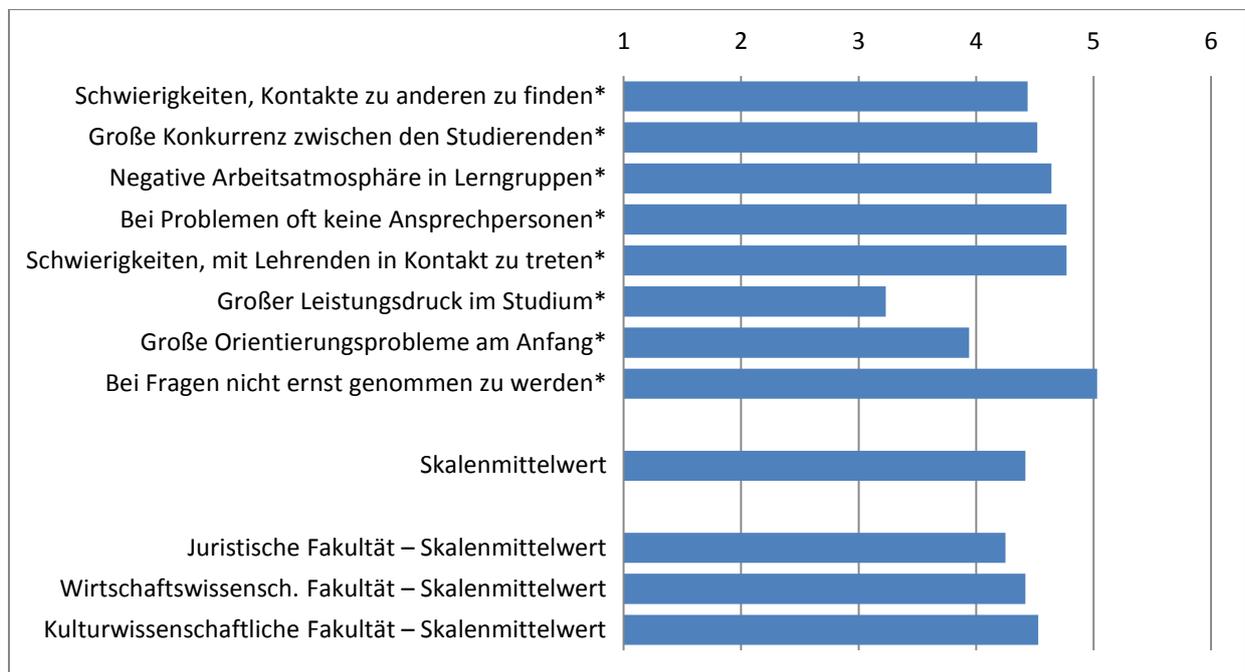
Tabelle 18 Mittelwerte: Studienfachberatung

Studienfachberatung – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Wie zufrieden sind Sie mit der Studienfachberatung Ihres Fachs?	4.21	1.38
Studienfachberatung – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät (<i>N</i> = 116)	3.94	1.43
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (<i>N</i> = 73)	4.27	1.43
Kulturwissenschaftliche Fakultät (<i>N</i> = 146)	4.39	1.28

Die Gruppe der Studierenden, welche an der Online-Befragung teilgenommen und eine Studienfachberatung in Anspruch genommen hat, kennzeichnet sich insgesamt durch eine ausgeprägte Zufriedenheit. Aufgrund des adjustierten Signifikanzniveaus von $\alpha_{\text{adjustiert}} \leq .0019$ unterscheiden sich die Fakultäten hinsichtlich der Studienfachberatung in jeweiligen Studienfach nur tendenziell ($F[2, 179.68] = 3.54, p = .03$, Welch-Korrektur).

5.7. Studienklima

Abbildung 17 Mittelwerte: Studienklima



Anmerkungen: *Umpolung erforderlich, eine hohe Zustimmung symbolisiert ein positives Studienklima.

Tabelle 19 Mittelwerte: Studienklima

Studienklima – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
Es ist schwierig, Kontakte zu anderen Studierenden zu finden.*	4.44	1.53	--
Es herrscht eine große Konkurrenz zwischen den Studierenden.*	4.52	1.37	--
Es herrscht keine angenehme Arbeitsatmosphäre in den Lerngruppen.*	4.64	1.36	--
Ich finde bei Problemen oft keine Ansprechpersonen.*	4.77	1.34	--
Es ist schwierig, mit Lehrenden in Kontakt zu treten.*	4.77	1.24	--
Es herrscht ein großer Leistungsdruck im Studium.*	3.23	1.63	--
Ich hatte am Anfang große Orientierungsprobleme im Studium.*	3.94	1.68	--
Ich habe oft das Gefühl, mit meinen Fragen nicht ernst genommen zu werden.*	5.03	1.23	--
Studienklima – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	4.42	0.87	.76
Studienklima – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	4.25	0.89	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.42	0.85	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.53	0.86	--

Anmerkungen: °Reliabilität, *Umpolung erforderlich, eine hohe Zustimmung symbolisiert ein positives Studienklima.

Die einzelnen Items dieser Skala wurden umgepolt, so dass eine höhere Zustimmung in der Tabelle 19 einer geringeren negativen Wahrnehmung und einer höheren Zufriedenheit im Studienklima entspricht. Alle Studierenden weisen eine hohe Ausprägung im Studienklima auf – eine große Konkurrenz zwischen den Studierenden, ein zu großer Leistungsdruck, eine unangenehme

Arbeitsatmosphäre in den Lerngruppen oder Schwierigkeiten in der Kontaktaufnahme mit anderen Studierenden oder Ansprechpersonen werden demnach nicht wahrgenommen. Innerhalb der hohen Zufriedenheit mit dem Studienklima weisen die drei Fakultäten signifikante Gruppenmittelwertunterschiede auf ($F[2, 607.92] = 8.94, p < .001$, Welch-Korrektur): Die Juristische Fakultät weist eine bedeutsam geringere Ausprägung im Studienklima gegenüber der Kulturwissenschaftlichen Fakultät auf ($M_{Diff} = -0.28, p < .001$).

5.8. Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium

Abbildung 18 Mittelwerte: Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium

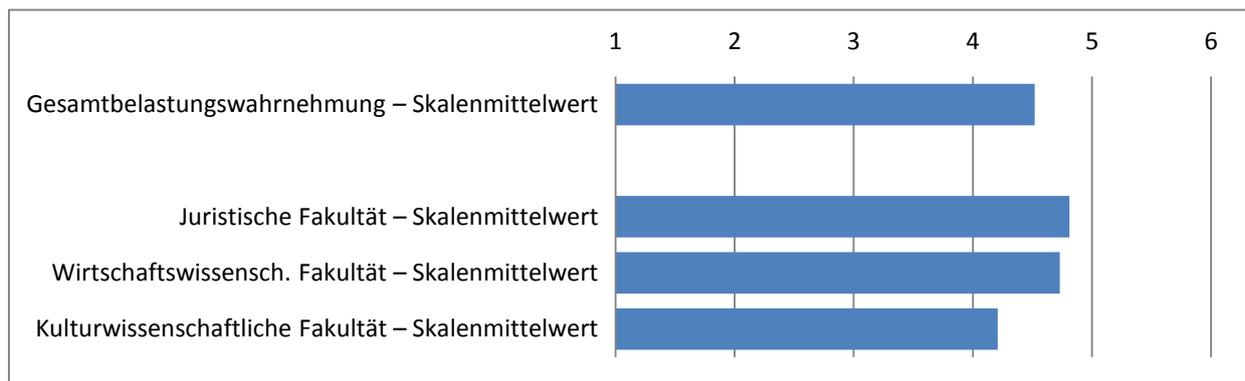


Tabelle 20 Mittelwerte: Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium

Gesamtbelastungswahrnehmung – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Wie bewerten Sie persönlich die von Ihnen erlebte Gesamtbelastung durch das Studium? [#]	4.52	0.98
Gesamtbelastungswahrnehmung – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	4.81	0.93
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.73	0.91
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.21	0.97

Anmerkungen: [#] aus Albrecht und Nordmeier (2013) und Schecker et al. (2006) in die vorliegende Studierendenbefragung integriert.

Alle Studierenden, welche an der Befragung teilnahmen, weisen im Mittel eine erhöhte Gesamtbelastung durch das Studium auf. Die verschiedenen Fakultäten unterscheiden sich jedoch in ihren Gruppenmittelwerten hinsichtlich der Wahrnehmung der Gesamtbelastung signifikant ($F[2, 619.29] = 45.30, p < .001$, Welch-Korrektur): Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät bewerten die Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium gegenüber den Studierenden der Juristischen ($M_{Diff} = -0.60, p < .001$) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.52, p < .001$) weitaus geringer.

6. Studier- und Lernverhalten

Im Folgenden werden die Einschätzung der Kenntnis der Modulbeschreibungen und die Ausprägungen in den Lernschwierigkeiten der teilnehmenden Studierenden berichtet.

6.1. Kenntnis der Modulbeschreibungen

Abbildung 19 Mittelwerte: Kenntnis Modulbeschreibungen

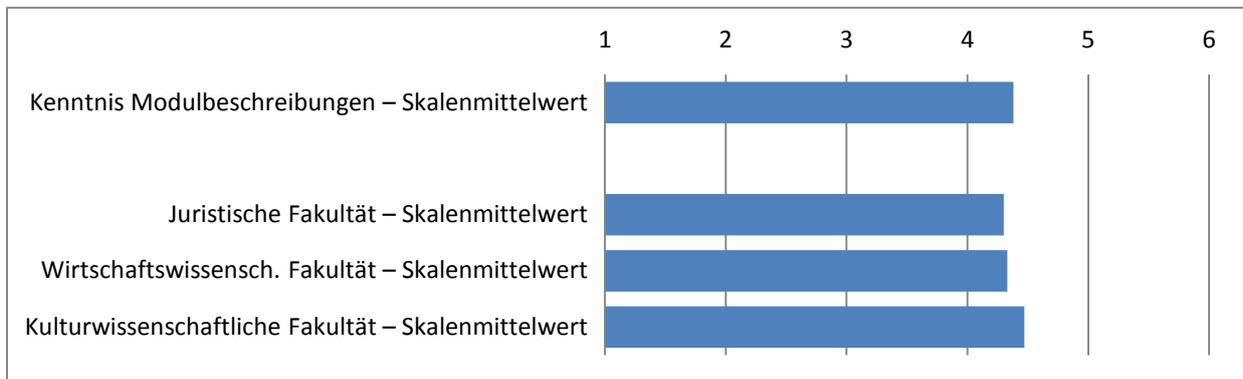


Tabelle 21 Mittelwerte: Kenntnis Modulbeschreibungen

Kenntnis Modulbeschreibungen – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Wie gut kennen Sie die Modulbeschreibungen Ihres Studienfachs?	4.38	1.20
Kenntnis Modulbeschreibungen – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	4.30	1.28
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.33	1.17
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.47	1.16

Die Kenntnisse über die Modulbeschreibungen in den verschiedenen Studienprogrammen beziehungsweise -fächern sind bei den Studierenden, die an der Online-Befragung teilgenommen haben, fakultätsübergreifend gut ausgeprägt – signifikante Gruppenmittelwertunterschiede zwischen den drei Fakultäten können nicht ermittelt werden ($F[2, 600.56] = 2.24, p = .11$, Welch-Korrektur).

6.2. Lernschwierigkeiten

Abbildung 20 Mittelwerte: Lernschwierigkeiten

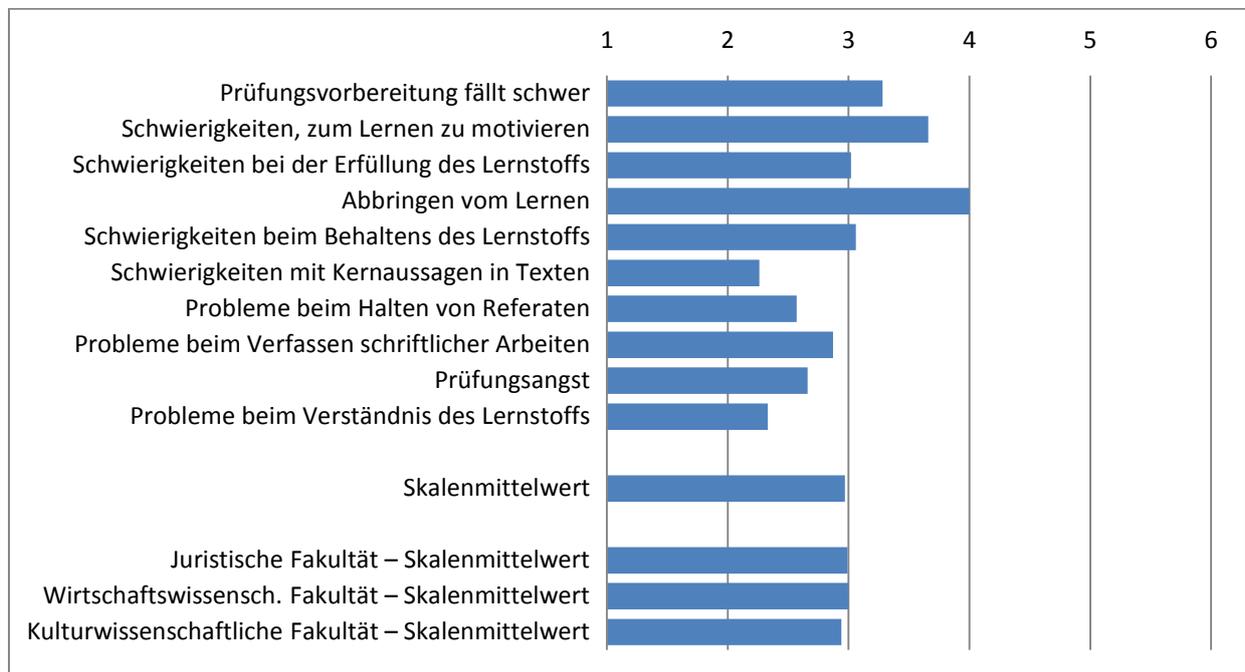


Tabelle 22 Mittelwerte: Lernschwierigkeiten

Lernschwierigkeiten – Mittelwerte der einzelnen Items	<i>M</i>	<i>SD</i>	α°
Die Vorbereitung auf Prüfungen fällt mir schwer.	3.28	1.38	--
Ich habe Schwierigkeiten, mich zum Lernen zu motivieren.	3.66	1.56	--
Ich habe Schwierigkeiten bei der Erfüllung des Lernstoffs.	3.02	1.42	--
Ich lasse mich oft durch andere Dinge vom Lernen abbringen.	4.00	1.52	--
Es fällt mir schwer, den Lernstoff zu behalten.	3.06	1.42	--
Ich habe Schwierigkeiten, aus einem Text die Kernaussagen herauszuarbeiten.	2.26	1.32	--
Ich habe Probleme beim Halten von Referaten.	2.57	1.59	--
Ich habe Probleme beim Verfassen schriftlicher Arbeiten.	2.87	1.51	--
Ich leide unter Prüfungsangst.	2.66	1.61	--
Ich habe oft Probleme beim Verständnis des Lernstoffs in Lehrveranstaltungen.	2.33	1.22	--
Lernschwierigkeiten – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>	
	2.97	0.93	.84
Lernschwierigkeiten – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>	
Juristische Fakultät	2.99	0.82	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3.00	0.94	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	2.94	0.99	--

Anmerkungen: ^oReliabilität.

Die Studierenden zeigen nur geringe Ausprägungen in den Lernschwierigkeiten mit Ausnahme des Abbringens vom Lernen durch andere Dinge. Eine geringe Ausprägung in den Lernschwierigkeiten herrscht fakultätsübergreifend vor – Gruppenmittelwertunterschiede zwischen den drei Fakultäten werden nicht ermittelt ($F[2, 626.87] = 0.41, p = .67$, Welch-Korrektur).

7. Kontextbedingungen

Die Studierenden wurden gebeten, folgende Kontextbedingungen einzuschätzen: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit (im Falle einer solchen Tätigkeit im Studium), in der Vereinbarkeit von Studium und Familie/familiären Verpflichtungen. Des Weiteren wurde eine mögliche Belastung durch Krankheit erhoben.

Abbildung 21 Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Erwerbstätigkeit

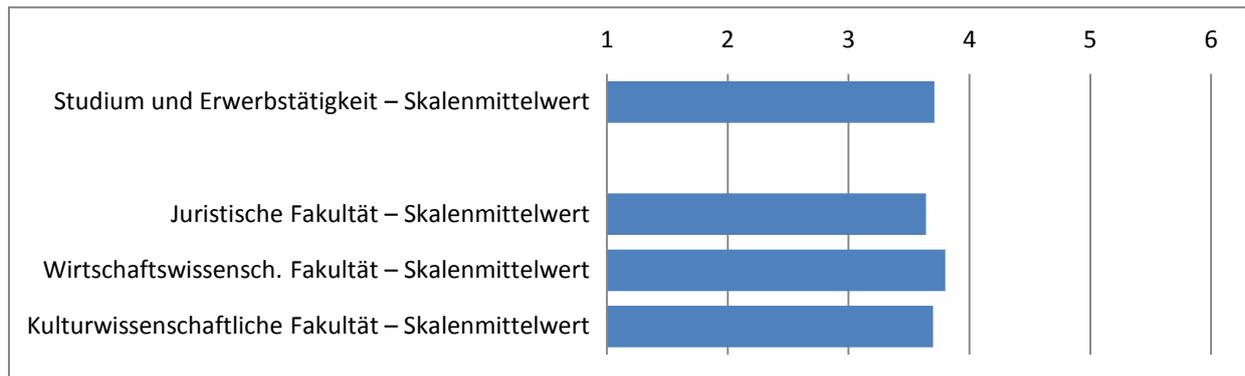


Tabelle 23 Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Erwerbstätigkeit

Studium/Erwerbstätigkeit – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Es ist für mich sehr schwierig, Studium und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren.	3.71	1.55
Studium/Erwerbstätigkeit – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	3.64	1.58
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3.80	1.61
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.70	1.51

Anmerkungen: 64.0 % der Studierenden gehen einer Erwerbstätigkeit während des Studiums nach.

64.0 % der befragten Studierenden gehen einer Erwerbstätigkeit während des Studiums nach und weisen eine mittlere Belastungswahrnehmung auf. Zwischen den erwerbstätigen Studierenden der drei Fakultäten werden keine signifikanten Gruppenmittelwertunterschiede ermittelt ($F[2, 312.32] = 0.39, p = .68$, Welch-Korrektur).

Abbildung 22 Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Familie

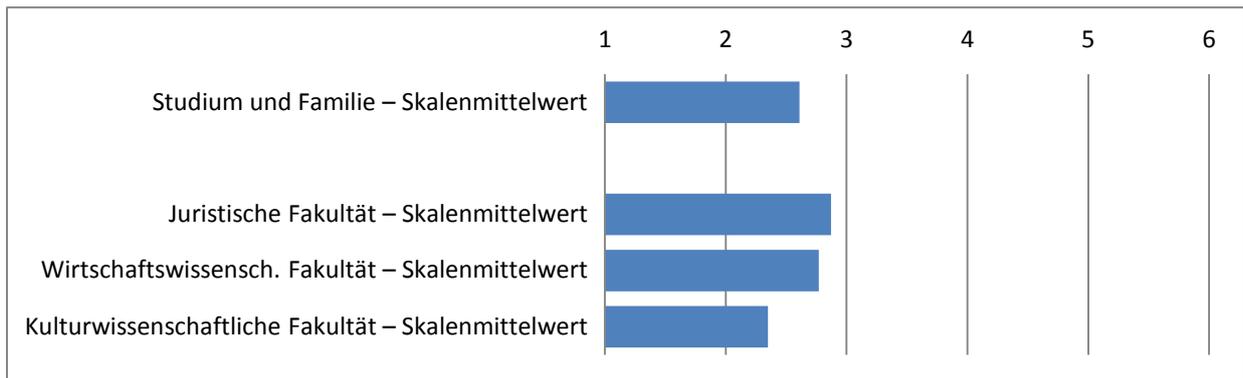


Tabelle 24 Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Familie

Studium/Familie – Skalenmittelwert	M	SD
Es ist für mich sehr schwierig, Studium und Familie zu vereinbaren.	2.61	1.62
Studium/Familie – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	M	SD
Juristische Fakultät	2.87	1.69
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2.77	1.65
Kulturwissenschaftliche Fakultät	2.35	1.52

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Befragung geben hinsichtlich der Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium und Familie insgesamt eine geringe Ausprägung an. Auf Ebene der verschiedenen Fakultäten werden jedoch innerhalb dieser geringen Ausprägung signifikante Unterschiede in den Gruppenmittelwerten festgestellt ($F[2, 591.52] = 11.21, p < .001$, Welch-Korrektur): Studierende der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen eine bedeutsam geringere Ausprägung gegenüber den Studierenden der Juristischen ($M_{Diff} = -0.51, p < .001$) sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.42, p = .002$) auf.

Abbildung 23 Mittelwerte: Häufig krank

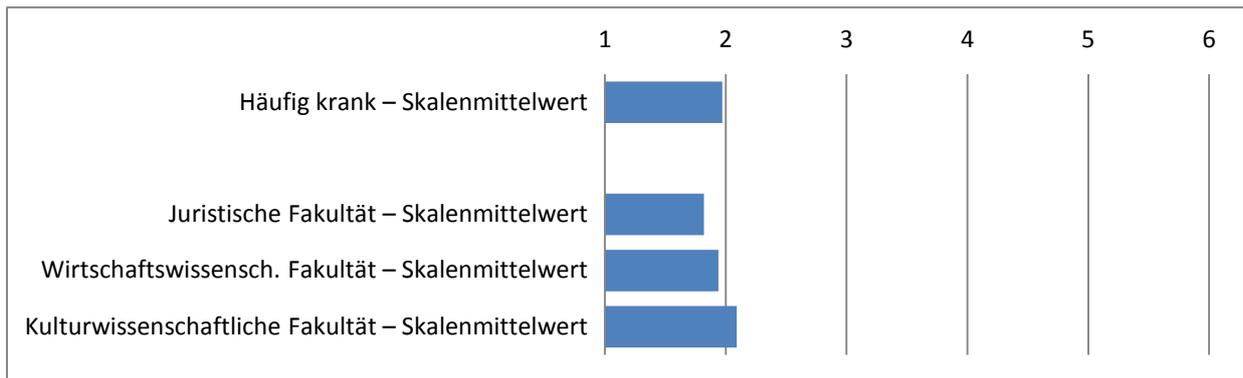


Tabelle 25 Mittelwerte: Häufig krank

Häufig krank – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Ich bin häufig krank.	1.97	1.31
Häufig krank – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	1.82	1.26
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1.94	1.28
Kulturwissenschaftliche Fakultät	2.09	1.35

Die kontextuale Bedingung der häufigen Krankheit weist bei allen Studierenden eine geringe Ausprägung auf. Aufgrund des adjustierten Signifikanzniveaus von $\alpha_{\text{adjustiert}} \leq .0019$ unterscheiden sich die Studierenden der drei Fakultäten nur tendenziell in ihren Gruppenmittelwerten ($F[2, 620.05] = 3.82, p = .02$, Welch-Korrektur).

Von den 24 Studierenden mit Kind gehen 15 einer Erwerbstätigkeit nach – dies entspricht einer Quote von 62.5 %. Diese Studierenden mit Kind geben auf deskriptiver Ebene eine höhere Schwierigkeit in der Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit mit einem Mittelwert von 4.47 ($SD = 1.19$) im Vergleich zu den erwerbstätigen Studierenden ohne Kind an ($M = 3.69, SD = 1.55$).

Hinsichtlich eines Studiums mit Kind geben 24 Studierende an, mit Kind zu studieren. Geht es um die Vereinbarkeit zwischen dem Studium und der Familie, so weisen die Studierenden mit Kind auf deskriptiver Ebene höhere Schwierigkeiten ($M = 4.54, SD = 1.32$) im Vergleich zu den Studierenden ohne Kind ($M = 2.57, SD = 1.60$) auf.

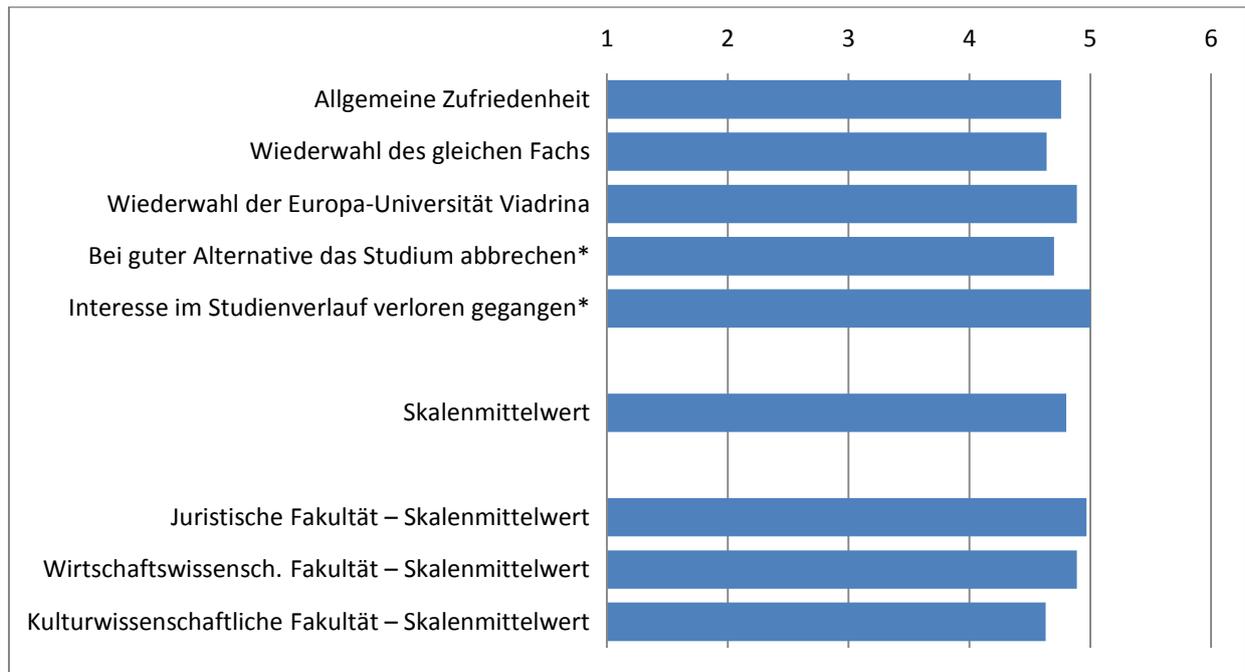
Studierende mit Kind weisen ebenfalls eine höhere Ausprägung hinsichtlich der Häufigkeit von Krankheit ($M = 2.71, SD = 1.52$) im Vergleich zu Studierenden ohne Kind ($M = 1.95, SD = 1.30$) auf.

8. Studienerfolg

Der Studienerfolg wird in der Online-Befragung aller Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) durch folgende Konstrukte abgebildet: Studienzufriedenheit, Studium nach Plan (Absolvieren vorhergesehener Prüfungen) sowie Kompetenzzuwachs.

8.1. Studienzufriedenheit

Abbildung 24 Mittelwerte: Studienzufriedenheit



Anmerkungen: *Umpolung erforderlich.

Tabelle 26 Mittelwerte: Studienzufriedenheit

Studienzufriedenheit – Mittelwerte der einzelnen Items	M	SD	α°
Im Allgemeinen bin ich mit meinem Studiengang/Studium zufrieden.	4.76	1.13	--
Ich würde das gleiche Fach wieder wählen.	4.64	1.50	--
Ich würde wieder an der Europa-Universität Viadrina studieren.	4.89	1.36	--
Wenn ich eine gute Alternative hätte, würde ich das Studium abbrechen.*	4.70	1.57	--
Mein Interesse am Studienfach ist im Verlauf meines Studiums weitgehend verloren gegangen.*	5.00	1.33	--
Studienzufriedenheit – Skalenmittelwert	M	SD	
	4.80	1.10	.85
Studienzufriedenheit – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	M	SD	
Juristische Fakultät	4.97	1.00	--
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.89	1.03	--
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.63	1.17	--

Anmerkungen: $^{\circ}$ Reliabilität, *Umpolung erforderlich.

Alle Studierenden charakterisieren sich durch eine hohe gemittelte Studienzufriedenheit: So weisen die Studierenden eine hohe allgemeine Zufriedenheit mit dem Studienprogramm beziehungsweise -fach auf und würden das gleiche Fach, aber auch den Studienstandort Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wieder wählen. Auf Ebene der einzelnen Fakultäten werden hingegen in der hohen Studienzufriedenheit signifikante Gruppenmittelwertunterschiede festgestellt ($F[2, 633.36] = 10.10, p < .001$, Welch-Korrektur). Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen eine bedeutsam geringere Ausprägung in der Studienzufriedenheit im Vergleich zur Juristischen ($M_{Diff} = -0.34, p < .001$) sowie zur Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.26, p = .005$) auf.

8.2. Kompetenzzuwachs – Fachliches Wissen

Abbildung 25 Mittelwerte: Fachliches Wissen

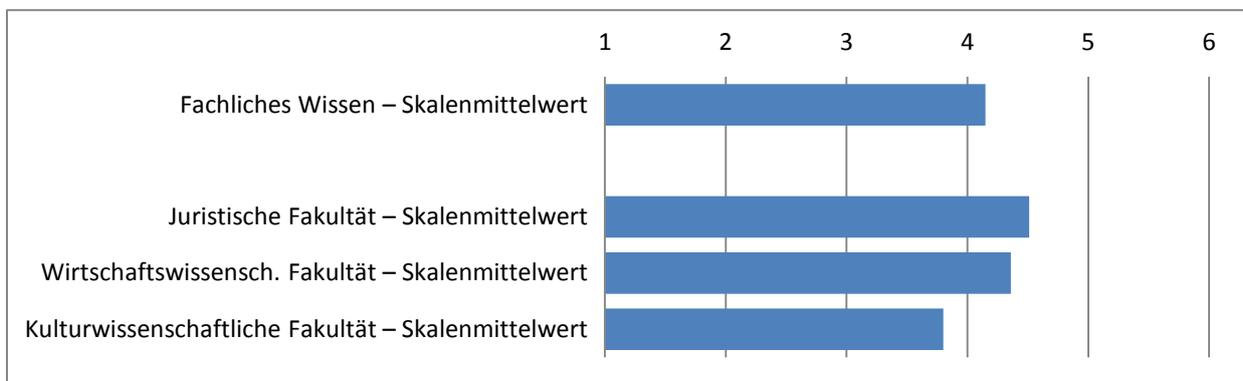


Tabelle 27 Mittelwerte: Fachliches Wissen

Fachliches Wissen – Skalenmittelwert	M	SD
Ich habe im letzten Semester viel gelernt, was den Erwerb fachlichen Wissens betrifft.	4.15	1.38
Fachliches Wissen – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	M	SD
Juristische Fakultät	4.51	1.29
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4.36	1.29
Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.80	1.41

Alle Studierenden berichten von einem zufriedenstellenden Kompetenzzuwachs hinsichtlich des fachlichen Wissens. Zwischen den drei Fakultäten werden signifikante Gruppenmittelwertunterschiede innerhalb dieses zufriedenstellenden Kompetenzzuwachses ermittelt ($F[2, 624.79] = 29.21, p < .001$, Welch-Korrektur). Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zeigen eine bedeutsam geringere Ausprägung als die Studierenden der Juristischen ($M_{Diff} = -0.71, p < .001$) sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.56, p < .001$).

8.3. Absolvieren vorhergesehener Prüfungen

Abbildung 26 Mittelwerte: Absolvieren von Prüfungen

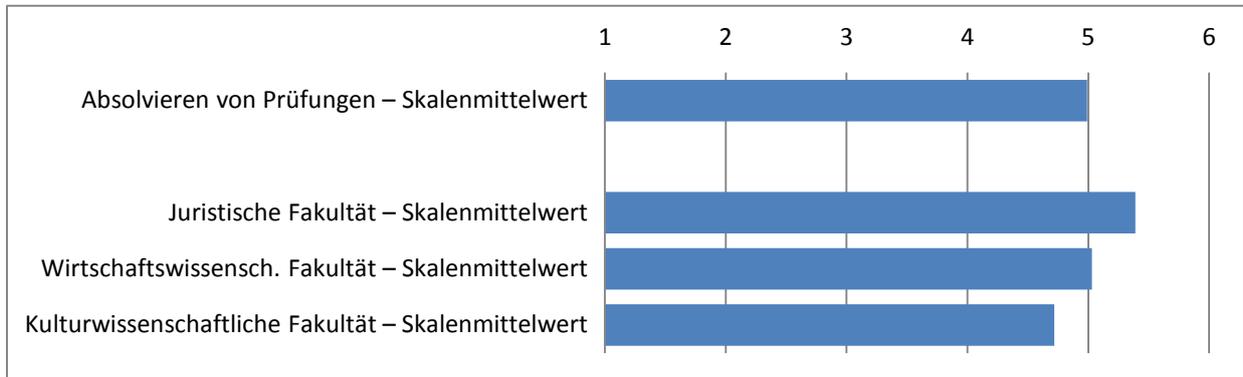


Tabelle 28 Mittelwerte: Absolvieren von Prüfungen

Absolvieren von Prüfungen – Skalenmittelwert	<i>M</i>	<i>SD</i>
Ich habe bisher die vorgesehenen Prüfungen der von mir belegten Lehrveranstaltungen absolviert.	4.99	1.35
Absolvieren von Prüfungen – Skalenmittelwerte der einzelnen Fakultäten	<i>M</i>	<i>SD</i>
Juristische Fakultät	5.39	1.09
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	5.03	1.29
Kulturwissenschaftliche Fakultät	4.72	1.47

Die Studierenden stimmen der Frage des Absolvierens vorhergesehener Prüfungen zu. Im Rahmen dieser hohen Zustimmung werden zwischen den Fakultäten signifikante Unterschiede ermittelt ($F[2, 637.80] = 26.14, p < .001$, Welch-Korrektur). Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät geben eine geringere Ausprägung hinsichtlich des Absolvierens bisher vorgesehener Prüfungen im Vergleich zu den Studierenden der Juristischen ($M_{Diff} = -0.68, p < .001$) und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ($M_{Diff} = -0.31, p = .008$) an.

9. Prädiktion der Studienzufriedenheit

Die Konstrukte = Prädiktoren der Eingangsvoraussetzungen, der Studienbedingungen, des Studier- und Lernverhaltens und der Kontextbedingungen wurden hinsichtlich eines signifikanten Varianzaufklärungsbeitrages im Hinblick auf das Kriterium Studienzufriedenheit als Bestandteil des Studienerfolgs im vorliegenden Modell der Studierendenbefragung analysiert. Die Voraussetzungen für die Durchführung der multiplen Regression waren erfüllt. Folgende Prädiktoren wurden in der multiplen Regression berücksichtigt:

- **Eingangsvoraussetzungen:** Fachinteresse, Karriere, Parkstudium, Informiertheit über die Studienanforderungen, die Berufsperspektiven sowie die Lern- und Arbeitsformen (Note der Hochschulzugangsberechtigung findet keine Anwendung, da nicht alle Studierenden eine Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland mit der entsprechenden Note erworben haben)
- **Studienbedingungen:** Aufbau und Struktur, inhaltliche Ausgestaltung, Studien- und Prüfungsorganisation, Betreuung und Unterstützung, Lehrqualität, Studienklima, Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium
- **Studier- und Lernverhalten:** Lernschwierigkeiten, Kenntnisse der Modulbeschreibungen
- **Kontextbedingungen:** Belastungen durch die Vereinbarkeit von Studium und Familie/familiären Verpflichtungen, Studium und Erwerbstätigkeit, Belastung durch Krankheit

Hinsichtlich der Prädiktion (Vorhersage) der Studienzufriedenheit werden in sieben Schritten sieben Prädiktoren aufgenommen, die einen signifikanten Aufklärungsbeitrag zur Studienzufriedenheit leisten ($F[7, 1018] = 140.75, p < .001$). Diese Konstrukte sind in der Lage, 49 % der Varianz hinsichtlich der Studienzufriedenheit aufzuklären ($R^2 = .49, R^2_{\text{adjustiert}} = .49$) und können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tabelle 29 Prädiktoren mit einem Aufklärungsbeitrag bezüglich der Studienzufriedenheit

Konstrukt	<i>b</i>	<i>SEb</i>	β
Eingangsvoraussetzungen			
Fachinteresse	0.23	0.03	.19***
Karriere	0.10	0.02	.13***
Studienbedingungen			
Aufbau und Struktur	0.23	0.03	.24***
Inhaltliche Ausgestaltung	0.23	0.04	.19***
Lehrqualität	0.22	0.04	.16***
Studienklima	0.16	0.03	.13***
Studier- und Lernverhalten			
Lernschwierigkeiten	-0.10	0.03	-.09**

Anmerkungen: *b* = Regressionskoeffizient, β = Beta-Gewicht, *SEb* = Standardfehler, ** $p < .01$, *** $p < .001$.

Im Rahmen der Eingangsvoraussetzungen leisten sowohl das intrinsische Studienwahlmotiv des Fachinteresses als auch das extrinsische Wahlmotiv der Karriere einen signifikanten Aufklärungsbeitrag zur Vorhersage der Studienzufriedenheit als Indikator für den Studienerfolg. Demzufolge wirken sich ein großes Interesse am Studienfach, eine gezielte Studienfachwahl aber auch beispielsweise gute berufliche Aussichten förderlich auf die Studienzufriedenheit aus.

Innerhalb der Studienbedingungen leisten der Aufbau und die Struktur sowie die inhaltliche Ausgestaltung des Studienprogrammes beziehungsweise -faches, die Lehrqualität und das Studienklima einen Aufklärungsbeitrag. Die inhaltliche Breite des Lehrangebots, die Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten im Studienfach oder ein Erwerb fachlicher Grundlagen sowie eine gute Vorbereitung der Lehrenden, die gute Struktur der Lehrveranstaltungen oder das Engagement der Lehrenden wirken sich beispielsweise förderlich auf die Studienzufriedenheit aus. Je zufriedener die Studierenden mit dem Aufbau und der Struktur, der inhaltlichen Ausgestaltung und der Lehrqualität sind, desto stärker ist die Studienzufriedenheit ausgeprägt. Im Rahmen der Studienbedingungen stellt das Studienklima ebenfalls einen relevanten Aspekt zur Vorhersage der Studienzufriedenheit dar: Je geringer die Studierenden einen Leistungsdruck oder Orientierungsprobleme am Anfang sowie Probleme in der Kontaktaufnahme zu anderen Studierenden und/oder Lehrenden und weiteren Ansprechpersonen wahrnehmen, desto stärker ist die Studienzufriedenheit. Einige der Studienbedingungen, welche einem universitären Einfluss unterliegen, leisten einen signifikanten Aufklärungsbeitrag zur Prädiktion (Vorhersage) der Studienzufriedenheit als Indikator für Studienerfolg.

Die Lernschwierigkeiten leisten ebenfalls einen signifikanten Aufklärungsbeitrag zur Prädiktion der Studienzufriedenheit bei den Studierenden: Je geringer die Lernschwierigkeiten ausgeprägt sind, desto höher ist die Studienzufriedenheit ausgebildet.

Resümierend wirken sich neben einzelnen Konstrukten der Eingangsvoraussetzungen und des Studier- und Lernverhaltens auch Konstrukte der Studienbedingungen aus dem universitären Bereich auf die Studienzufriedenheit aus.

Konstrukte aus dem der Studierendenbefragung zugrunde liegenden Modell, welche nicht in der Tabelle 29 aufgeführt werden, leisten hingegen keinen Aufklärungsbeitrag zur Studienzufriedenheit.

10. Praxisbezug und Optimierungsvorschläge/Anmerkungen

Die Studierenden, welche an der Online-Befragung teilnahmen, erhielten die Möglichkeit, in zwei offenen Antwortformaten Angaben zu den folgenden Bereichen zu machen:

- **Praxisbezug** (Wie stellen sich die Studierenden einen Praxisbezug in ihrem Studienfach vor?)
- **Optimierungsvorschläge sowie Anmerkungen zum Studienfach**

Die Angaben der Studierenden wurden kategorisiert und in quantifizierbare Kategorien überführt, deren Häufigkeiten den folgenden Tabellen zu entnehmen sind. Im Falle einer geringen Anzahl von Studierenden einer Kategorie, wird auf eine Deskription der Häufigkeiten – getrennt nach der Juristischen, Wirtschaftswissenschaftlichen sowie Kulturwissenschaftlichen Fakultät – verzichtet.

Tabelle 30 Kategorien und Häufigkeitsangaben zum Praxisbezug

Praxisbezug:	Anzahl (N)	Anzahl (%)
Wie stellen sich die Studierenden einen Praxisbezug in ihrem Studienfach vor?		
Stärkere Integration der Praxis: Bereich Studium und Lehre – beispielsweise durch das verstärkte Einbeziehen von Fallstudien, Exkursen, Expertinnen und Experten, praktischem Arbeiten sowie praktischen Anwendungen der erworbenen Kompetenzen	221	21.5
Mehr Themen mit aktuellem Zeit- und Forschungsbezug im Bereich Studium und Lehre	99	9.6
Mehr praxisrelevante Themen und Angebote im Bereich Studium und Lehre – beispielsweise zum wissenschaftlichen Arbeiten, Forschen, zur Förderung der Sprachkompetenzen, der IT-, SPSS-Kompetenzen sowie von Präsentationstechniken	38	3.7
Implementierung des aktuellen Praxisbezuges entsprechend der studentischen Vorstellungen	36	3.5
Verstärkte Vorbereitung auf den individuellen Arbeitswunsch in der späteren beruflichen Praxis beziehungsweise auf den Promotionswunsch	33	3.2
Längere Praktikumsdauer erwünscht	9	0.9
Bessere Planbarkeit, Koordination von Auslandsaufenthalten und den korrespondierenden Leistungsüberprüfungen	3	0.3
Stärkere Fokussierung eigener Forschungsschwerpunkte in Bachelor- und Masterarbeiten	2	0.2

Im Folgenden werden die häufigsten Angaben (mehr als 3.0 % aller Befragten) der Studierenden hinsichtlich der Vorstellung eines Praxisbezuges berichtet:

Von den Studierenden geben 21.5 % an, dass sie sich eine stärkere Integration der Praxis im Bereich Studium und Lehre – beispielsweise durch das verstärkte Einbeziehen von Fallstudien, Exkursen, Expertinnen und Experten oder praktischen Anwendungen der erworbenen Kompetenzen – wünschen; 18.4 % der befragten Studierenden in der Juristischen, 24.1 % in der Wirtschaftswissenschaftlichen und 22.1 % in der Kulturwissenschaftlichen Fakultät wünschen sich eine stärkere Integration der Praxis im Bereich Studium und Lehre.

9.6 % der befragten Studierenden wünschen sich mehr Themen mit aktuellem Zeit- und Forschungsbezug im Bereich Studium und Lehre; die Studierenden der Juristischen Fakultät weisen eine geringere Häufigkeit von 6.5 % im Vergleich zu den Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit 12.0 % und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät mit 10.3 % auf.

3.7 % der Studierenden, welche Angaben zum Praxisbezug machten, wünschen sich mehr praxisrelevante Themen und Angebote im Bereich Studium und Lehre – beispielsweise zum wissenschaftlichen Arbeiten, Forschen, zur Förderung der Sprachkompetenzen, der IT-, SPSS-Kompetenzen sowie von Präsentationstechniken.

3.5 % der Studierenden geben an, dass die Implementierung des aktuellen Praxisbezuges entsprechend ihren studentischen Vorstellungen entspricht.

3.2 % der befragten Studierenden wünschen sich unter anderem eine verstärkte Vorbereitung auf den individuellen Arbeitswunsch in der späteren beruflichen Praxis.

Tabelle 31 Kategorien und Häufigkeiten der Optimierungsvorschläge

Optimierungsvorschläge sowie Anmerkungen zum Studienfach	Anzahl (N)	Anzahl (%)
Breiteres Angebot an Lehrveranstaltungen; stärkere Orientierung der Lehrveranstaltungen an den Modulbeschreibungen	96	9.4
Intensivierung des Supports bei den Zulassungsformalien, -vorgängen zu Prüfungen, zur Bachelor- und Masterarbeit sowie in der Interaktion mit dem Prüfungsamt	62	6.0
Stärkerer Support hinsichtlich der Stundenplanung, der Beratung zur Konzeption eines effizienten Studienverlaufes, der Sprechstunden der allgemeinen Studienberatung sowie der Fachberatungen	44	4.3
Regelmäßige Moodle-Aktualisierung, Bündelung aller Lehrveranstaltungen auf der Moodle-Plattform sowie multimediale Verfügbarkeit von Lehrveranstaltungsunterlagen	35	3.4
Verbesserung der Räumlichkeiten – beispielsweise hinsichtlich der Größe, Anzahl und Verfügbarkeit von Gruppenarbeitsräumen für Lerngruppen	29	2.8
Erhöhung der EDV-Arbeitsplätze; Ermöglichung des Internetzugangs für verschiedene Endgeräte auf dem Universitätscampus	26	2.5
Reduktion von Überschneidungen zwischen Sprachkursen und Lehrveranstaltungen	24	2.3
Optimierung der unzureichenden Ausstattung der Universitätsbibliothek, Zugriff auf Online-Publikationen sowie Datenbanken erwünscht	24	2.3
Modifikation der Sprachenausbildung aufgrund eines zu hoch wahrgenommenen Anteils und einer zu hohen Gewichtung	22	2.1
Generelle multimediale Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen	14	1.4
Angebote für Studierende zur Vermittlung von Lernstrategien und vom Zeitmanagement, von Schlüsselkompetenzen und zum wissenschaftlichen Arbeiten	14	1.4
Verbesserung kontextualer Bedingungen – beispielsweise hinsichtlich der Vereinbarkeit von Studium und Familie oder Studium und Erwerbstätigkeit	11	1.1
Begrenzung der Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen	7	0.7
Erreichbarkeit von Ansprechpartner/inne/n für schriftliche Ausarbeitungen – beispielsweise Hausarbeiten	4	0.4

Die häufigsten Angaben (mehr als 2.0 % aller Befragten) hinsichtlich der Optimierungsvorschläge im Bereich Studium und Lehre werden im Folgenden dargelegt:

9.4 % aller Studierenden wünschen sich ein breiteres Angebot an Lehrveranstaltungen sowie eine stärkere Orientierung der Lehrveranstaltungen an den Modulbeschreibungen.

6.0 % der Studierenden geben als Optimierungsvorschlag eine Intensivierung des Supports bei den Zulassungsformalien, -vorgängen zu Prüfungen, zur Bachelor- und Masterarbeit sowie in der Interaktion mit dem Prüfungsamt an.

4.3 % der Studierenden wünschen sich einen stärkeren Support hinsichtlich der Stundenplanung, der Beratung zur Konzeption eines effizienten Studienverlaufes und der Sprechstunden der allgemeinen Studienberatung sowie der Fachberatungen.

3.4 % geben als Optimierungsvorschlag eine regelmäßige Moodle-Aktualisierung, die Bündelung aller Lehrveranstaltungen auf der Moodle-Plattform sowie eine multimediale Verfügbarkeit von Lehrveranstaltungsunterlagen an.

2.8 % wünschen sich eine Verbesserung der Räumlichkeiten hinsichtlich der Größe, Anzahl und Verfügbarkeit von unterschiedlichen Gruppenarbeitsräumen für Lerngruppen – beispielsweise für eine Bearbeitung von Gruppenaufgaben oder zur Vorbereitung für Lehrveranstaltungen.

2.5 % aller befragten Studierenden geben als Optimierungsvorschlag eine Erhöhung der EDV-Arbeitsplätze an und wünschen sich die Ermöglichung des Internetzugangs für verschiedene Endgeräte auf dem Universitätscampus.

Eine Reduktion von Überschneidungen zwischen Sprachkursen und Lehrveranstaltungen wünschen sich 2.3 % der Studierenden. Des Weiteren geben 2.1 % an, dass sie sich eine Modifikation der Sprachenausbildung aufgrund eines zu hoch wahrgenommenen Anteils und einer zu hohen Gewichtung wünschen.

Ferner geben 2.3 % der Studierenden an, dass sie sich Optimierungen hinsichtlich der unzureichenden Ausstattung der Universitätsbibliothek sowie Zugriffsmöglichkeiten auf Online-Publikationen sowie Datenbanken wünschen.

11. Zusammenfassung

11.1. Eingangsvoraussetzungen

1026 Studierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nahmen an der Online-Befragung teil und weisen ein durchschnittliches Alter von 24.05 Jahren ($SD = 3.68$) zum Zeitpunkt der Befragung auf. 24 Studierende geben an mit Kind zu studieren. 84.3 % der Studierenden weisen die deutsche und 9.9 % eine andere Staatsbürgerschaft und 5.8 % mehr als nur eine Staatsbürgerschaft auf. 91.2 % der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben. Der Durchschnitt *dieser* Hochschulzugangsberechtigungsnote bei allen Studierenden liegt bei 2.28 ($SD = 0.57$) und unterscheidet sich signifikant zwischen der Juristischen, der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Kulturwissenschaftlichen Fakultät. 12.5 % der befragten Studierenden weisen eine abgeschlossene Berufsausbildung vor der Aufnahme des Studiums an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) auf und 35.7 % geben an, zuvor an einer (anderen) Hochschule studiert zu haben. 33.0 % der Befragten haben bereits ein oder mehrere Semester im Rahmen ihres Studiums im Ausland studiert. 45.9 % der Studierenden geben als höchsten berufsqualifizierenden Abschluss der Mutter eine akademische Ausbildung an und 51.3 % geben die akademische Ausbildung als höchsten berufsqualifizierenden Abschluss beim Vater an. Annähernd alle Studierenden geben an, dass das gewählte Studienfach dem Studienwunsch entspricht.

Die Studierenden weisen verschiedene Finanzierungsquellen für das Studium auf: Neben der Finanzierung durch die Eltern stellt eine Erwerbstätigkeit parallel zum Studium einen relevanten Aspekt zur Studienfinanzierung dar. Demnach stellen die Unterstützung durch die Eltern sowie eine Erwerbstätigkeit zentrale Finanzierungsschwerpunkte dar.

Hinsichtlich der Studienwahlmotive ist das Fachinteresse als intrinsisches Studienwahlmotiv bei allen Studierenden stark ausgeprägt. Ein Interesse an den Studienfachinhalten stellt bei allen Studierenden der drei Fakultäten einen relevanten Aspekt dar: Zwischen den drei Fakultäten werden keine signifikanten Gruppenmittelwertunterschiede ermittelt. Hinsichtlich des extrinsischen Studienwahlmotivs der Karriere ergibt sich auf der Ebene der drei Fakultäten ein unterschiedliches Bild. Sie unterscheiden sich signifikant hinsichtlich der Ausprägungen im extrinsischen Studienwahlmotiv Karriere: Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen gegenüber der Juristischen sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät eine signifikant geringere Ausprägung auf. Das Studienwahlmotiv Parkstudium stellt auf Grundlage des der Studierendenbefragung zugrunde gelegten Signifikanzniveaus keinen relevanten Aspekt an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) dar. Die Studierenden der drei Fakultäten unterscheiden sich signifikant in der Ausprägung des Studienwahlmotivs „Empfehlung“: Studierende der Kulturwissenschaftlichen Fakultät geben eine signifikant geringere Ausprägung an. Einer Wahl des Studiums aufgrund des guten Rufes oder besonderer inhaltlicher Akzentsetzungen im Studienangebot – also dem Ortswahlmotiv – stimmen alle Studierenden zu. Das Motiv der Studienaufnahme aufgrund der Möglichkeit bei den Eltern wohnen zu bleiben, stellt keinen nennenswerten Aspekt als Studienwahlmotiv dar.

In der Informiertheit hinsichtlich der Studienanforderungen und Lern- und Arbeitsformen in den jeweiligen Studienprogrammen beziehungsweise -fächern schätzen sich alle Studierenden in ihren jeweiligen Fächern fakultätsübergreifend (also ohne signifikante Gruppenmittelwertunterschiede) gut ein. Unterschiede werden hingegen in der Informiertheit über die Berufsperspektiven, die mit dem Studium verbunden sind, ermittelt: Studierende der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zeigen eine geringere Informiertheit.

11.2. Studienbedingungen

Die Bewertungen der Studienbedingungen stellen den zentralen Ansatz für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität im Bereich Studium und Lehre im Sinne des universitären Qualitätsmanagements an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) dar.

Der Aufbau und die Struktur des jeweiligen Studienprogrammes beziehungsweise -faches werden insgesamt als gut bewertet. Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät bewerten im Vergleich zu den Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät den Aufbau und die Struktur signifikant geringer.

Die inhaltliche Ausgestaltung des Studienfaches wird von den Studierenden fakultätsübergreifend als gut bewertet. Auf deskriptiver Basis werden innerhalb der Skala „Inhaltliche Ausgestaltung“ die inhaltliche Breite des Lehrangebots, die Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten im Studiengang, der Erwerb fachlicher Grundlagen und der Einbezug aktueller Forschungsergebnisse besser bewertet als die Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen und der Erwerb berufsrelevanter Qualifikationen.

Die Beurteilung der Studien- und Prüfungsorganisation wird von den Studierenden der drei Fakultäten signifikant unterschiedlich beurteilt: Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen

Fakultät weisen eine signifikant geringere Zufriedenheit mit der Studien- und Prüfungsorganisation im Vergleich zu den Studierenden der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf.

Auf der Ebene der drei Fakultäten werden signifikante Unterschiede in der Bewertung der Betreuung und Unterstützung ermittelt: Studierende der Juristischen Fakultät charakterisieren sich durch signifikant geringere Ausprägungen gegenüber der Wirtschaftswissenschaftlichen sowie der Kulturwissenschaftlichen Fakultät. Des Weiteren werden auf Ebene der drei Fakultäten Gruppenmittelwertunterschiede in der Zufriedenheit mit den studienbegleitenden Informationen ermittelt: Hierbei weisen die Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät eine signifikant höhere Zufriedenheit mit den studienbegleitenden Informationen im Vergleich zu den beiden anderen Fakultäten auf.

Die Lehrqualität wird von allen Studierenden, also fakultätsübergreifend, mit einer hohen Zufriedenheit bewertet.

Studierende, welche eine Studienfachberatung in Anspruch genommen haben, kennzeichnen sich insgesamt durch eine ausgeprägte fakultätsübergreifende Zufriedenheit.

Alle Studierenden weisen eine hohe Ausprägung im Studienklima auf – eine große Konkurrenz zwischen den Studierenden, ein zu großer Leistungsdruck, eine unangenehme Arbeitsatmosphäre in den Lerngruppen oder Schwierigkeiten in der Kontaktaufnahme mit anderen Studierenden oder Ansprechpersonen werden demnach nicht (verstärkt) wahrgenommen. Auf Ebene der drei Fakultäten zeigt die Juristische Fakultät eine signifikant ungünstigere Ausprägung im Studienklima gegenüber der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

Die Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium bei den Studierenden wird in den drei Fakultäten signifikant verschieden wahrgenommen: Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen eine bedeutsam geringere Ausprägung in der Gesamtbelastungswahrnehmung auf.

11.3. Studier- und Lernverhalten

Die Kenntnisse über die Modulbeschreibungen in den verschiedenen Studienprogrammen beziehungsweise -fächern sind fakultätsübergreifend gleichermaßen bei den Studierenden ausgeprägt.

Die Studierenden zeigen fakultätsübergreifend nur geringe Ausprägungen in den Lernschwierigkeiten mit Ausnahme des Abbringens vom Lernen durch andere Dinge.

11.4. Kontextbedingungen

64.0 % aller befragten Studierenden gehen einer Erwerbstätigkeit während des Studiums nach und weisen eine mittlere Belastungswahrnehmung in der Vereinbarkeit zwischen Studium und Erwerbstätigkeit ohne signifikante Gruppenmittelwertunterschiede zwischen den drei Fakultäten auf.

Zwischen den drei Fakultäten werden hingegen signifikante Unterschiede hinsichtlich der Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium und Familie ermittelt: Studierende der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen eine signifikant geringere Ausprägung gegenüber den Studierenden der Juristischen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf.

Die kontextuale Bedingung der häufigen Krankheit weist bei allen Studierenden nur eine geringe Ausprägung auf.

24 Studierende geben an mit Kind zu studieren und weisen höhere Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit zwischen dem Studium und der Familie im Vergleich zu Studierenden ohne Kind auf. Mehrheitlich gehen die Studierenden mit Kind einer Erwerbstätigkeit nach und charakterisieren sich durch eine höhere Schwierigkeit in der Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit im Vergleich zu den erwerbstätigen Studierenden ohne Kind. Ferner weisen Studierende mit Kind ebenfalls eine höhere Ausprägung hinsichtlich der Häufigkeit von Krankheit auf.

11.5. Studienerfolg

Alle befragten Studierenden charakterisieren sich durch eine hohe Studienzufriedenheit. Auf Ebene der drei Fakultäten werden signifikante Gruppenmittelwertunterschiede festgestellt: Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät weisen eine bedeutsam geringere Studienzufriedenheit im Vergleich zur Juristischen sowie zur Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf.

Den Kompetenzzuwachs hinsichtlich des fachlichen Wissens sowie das Absolvieren von vorhergesehenen Prüfungen beurteilen die Studierenden der drei Fakultäten signifikant verschieden: Die Studierenden der Kulturwissenschaftlichen Fakultät zeigen eine bedeutsam geringere Ausprägung als die Studierenden der Juristischen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Hinsichtlich einer Prädiktion (Vorhersage) der Studienzufriedenheit sind im Rahmen der Eingangsvoraussetzungen das intrinsische Studienwahlmotiv des Fachinteresses, das extrinsische Wahlmotiv der Karriere, sowie in den Studienbedingungen der Aufbau und die Struktur, die inhaltliche Ausgestaltung, die Lehrqualität, das Studienklima und innerhalb des Studier- und Lernverhaltens die Lernschwierigkeiten in der Lage, einen signifikanten Aufklärungsbeitrag zu leisten. Demnach wirken sich nicht nur Konstrukte, welche die Studierenden mit der Aufnahme des Studiums (Eingangsvoraussetzungen) aufweisen, auf die Studienzufriedenheit aus, sondern auch Konstrukte der Studienbedingungen und des Studier- und Lernverhaltens, welche im universitären Einflussbereich und somit im Support-Bereich liegen.

11.6. Praxisbezug und Optimierungsvorschläge/Anmerkungen

Hinsichtlich eines Praxisbezuges geben 21.5 % der Studierenden an, dass sie sich eine stärkere Integration der Praxis im Bereich Studium und Lehre wünschen. 9.6 % der befragten Studierenden wünschen sich mehr Themen mit aktuellem Zeit- und Forschungsbezug im Bereich Studium und Lehre und 3.7 % mehr praxisrelevante Themen und Angebote im Bereich Studium und Lehre. 3.2 % der befragten Studierenden wünschen sich unter anderem eine verstärkte Vorbereitung auf den individuellen Arbeitswunsch in der späteren beruflichen Praxis. Untermauert werden diese deskriptiven Befunde durch eine geringere Bewertung der Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen und des Erwerbs berufsrelevanter Qualifikationen im Rahmen der inhaltlichen Ausgestaltung (Studienbedingungen) in der vorliegenden Studierendenbefragung.

Als häufigsten Optimierungsvorschlag geben 9.4 % ein breiteres Angebot an Lehrveranstaltungen sowie eine stärkere Orientierung der Lehrveranstaltungen an den Modulbeschreibungen an. Diese Angaben können der Studien- und Prüfungsorganisation aus dem der Studie zugrunde liegenden Modell zugordnet werden. Die zweithäufigste Nennung (6.0 %) thematisiert einen stärkeren Support bei den Zulassungsformalien, -vorgängen zu Prüfungen, zur Bachelor- und Masterarbeit sowie in der Interaktion mit dem Prüfungsamt und 4.3 % aller befragten Studierenden wünschen sich einen stärkeren Support hinsichtlich der Stundenplanung, der Beratung zur Konzeption eines effizienten

Studienverlaufes und der Sprechstunden der allgemeinen Studienberatung sowie der Fachberatungen.

12. Verzeichnisse

12.1. Literaturverzeichnis

- Albrecht, A. & Nordmeier, V. (2011). Ursachen des Studienabbruchs in Physik. Eine explorative Studie. *Die Hochschule*, 20 (2), 131-145.
- Albrecht, A. & Nordmeier, V. (2013). Studium der Physik. Untersuchung und Analyse von Bedingungen für einen erfolgreichen Studieneinstieg. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 60, 32-47.
- Blüthmann, I., Lepa, S. & Thiel, F. (2008). Studienabbruch und -wechsel in den neuen Bachelorstudiengängen. Untersuchung und Analyse von Abbruchgründen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11, 406-429.
- Bortz, J. (1999). *Statistik für Sozialwissenschaftler* (5., vollst. überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2010). *Statistik und Forschungsmethoden*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Rost, J. (2004). *Lehrbuch Testtheorie - Testkonstruktion* (2., vollst. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Bern: Hans Huber.
- Schecker, H., Ziemer, T. & Pawlak, E. (2006). *Empirische Untersuchungen zu Studienverläufen, Studienprofilen und Studienqualität. Abschlussbericht des Projekts „Qualitätsentwicklung für das Studium der Physik und Elektrotechnik“*. Unveröffentlichtes Manuskript, Universität Bremen, FB 1.
- Thiel, F., Blüthmann, I., Lepa, S. & Ficzeko, M. (2007). *Ergebnisse der Befragung der exmatrikulierten Bachelorstudierenden an der Freien Universität Berlin - Sommersemester 2007*. Zugriff am 22.07.2011 unter http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/schulentwicklungsforschung/downloads/Exmatrikuliert_enbefragung_2007.pdf?1310986825
- Thiel, F., Veit, S., Blüthmann, I., Lepa, S. & Ficzeko, M. (2008). *Ergebnisse der Befragung der Studierenden in den Bachelorstudiengängen an der Freien Universität Berlin - Sommersemester 2008*. Zugriff am 04.07.2011 unter <http://www.fu-berlin.de/universitaet/entwicklung/qualitaetsmanagement/bachelorbefragung/bachelorbefragung-2008.pdf?1304061426>

12.2. **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Fachinteresse	15
Abbildung 2	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Karriere	16
Abbildung 3	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Parkstudium.....	17
Abbildung 4	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Empfehlung.....	18
Abbildung 5	Mittelwerte: Ortswahlmotiv Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	19
Abbildung 6	Mittelwerte: Ortswahlmotiv Familie	20
Abbildung 7	Mittelwerte: Informiertheit über Studienanforderungen	21
Abbildung 8	Mittelwerte: Informiertheit über Berufsperspektiven	22
Abbildung 9	Mittelwerte: Informiertheit über Lern- und Arbeitsformen	23
Abbildung 10	Mittelwerte: Aufbau und Struktur	24
Abbildung 11	Mittelwerte: Inhaltliche Ausgestaltung.....	25
Abbildung 12	Mittelwerte: Studien- und Prüfungsorganisation	26
Abbildung 13	Mittelwerte: Betreuung und Unterstützung	27
Abbildung 14	Mittelwerte: Lehrqualität.....	29
Abbildung 15	Mittelwerte: Studienbegleitende Informationen	30
Abbildung 16	Mittelwerte: Studienfachberatung	31
Abbildung 17	Mittelwerte: Studienklima	32
Abbildung 18	Mittelwerte: Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium	33
Abbildung 19	Mittelwerte: Kenntnis Modulbeschreibungen	34
Abbildung 20	Mittelwerte: Lernschwierigkeiten.....	35
Abbildung 21	Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Erwerbstätigkeit	36
Abbildung 22	Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Familie	37
Abbildung 23	Mittelwerte: Häufig krank	38
Abbildung 24	Mittelwerte: Studienzufriedenheit.....	39
Abbildung 25	Mittelwerte: Fachliches Wissen	40
Abbildung 26	Mittelwerte: Absolvieren von Prüfungen	41

12.3. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Finanzierungsformen des Studiums	13
Tabelle 2	Häufigkeitsangabe der teilnehmenden Studierenden der verschiedenen Studiengänge	14
Tabelle 3	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Fachinteresse	15
Tabelle 4	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Karriere	16
Tabelle 5	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Parkstudium.....	17
Tabelle 6	Mittelwerte: Studienwahlmotiv Empfehlung.....	18
Tabelle 7	Mittelwerte: Ortswahlmotiv Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	19
Tabelle 8	Mittelwerte: Ortswahlmotiv Familie	20
Tabelle 9	Mittelwerte: Informiertheit über Studienanforderungen.....	21
Tabelle 10	Mittelwerte: Informiertheit über Berufsperspektiven.....	22
Tabelle 11	Mittelwerte: Informiertheit über Lern- und Arbeitsformen	23
Tabelle 12	Mittelwerte: Aufbau und Struktur	24
Tabelle 13	Mittelwerte: Inhaltliche Ausgestaltung.....	25
Tabelle 14	Mittelwerte: Studien- und Prüfungsorganisation	26
Tabelle 15	Mittelwerte: Betreuung und Unterstützung	28
Tabelle 16	Mittelwerte: Lehrqualität.....	29
Tabelle 17	Mittelwerte: Studienbegleitende Informationen.....	30
Tabelle 18	Mittelwerte: Studienfachberatung.....	31
Tabelle 19	Mittelwerte: Studienklima	32
Tabelle 20	Mittelwerte: Gesamtbelastungswahrnehmung durch das Studium.....	33
Tabelle 21	Mittelwerte: Kenntnis Modulbeschreibungen	34
Tabelle 22	Mittelwerte: Lernschwierigkeiten	35
Tabelle 23	Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Erwerbstätigkeit	36
Tabelle 24	Mittelwerte: Schwierigkeiten in der Vereinbarkeit von Studium/Familie	37
Tabelle 25	Mittelwerte: Häufig krank	38
Tabelle 26	Mittelwerte: Studienzufriedenheit.....	39
Tabelle 27	Mittelwerte: Fachliches Wissen	40
Tabelle 28	Mittelwerte: Absolvieren von Prüfungen.....	41
Tabelle 29	Prädiktoren mit einem Aufklärungsbeitrag bezüglich der Studienzufriedenheit	42
Tabelle 30	Kategorien und Häufigkeitsangaben zum Praxisbezug	44
Tabelle 31	Kategorien und Häufigkeiten der Optimierungsvorschläge	45

13. Anhang: Fragebogen

Dem Anhang kann der Fragebogen, welcher in der vorliegenden Studierendenbefragung Anwendung fand, entnommen werden.

Die Befragung fand in Form einer Online-Erhebung statt. Die graphische Darstellung des Fragebogens im Anhang repräsentiert hingegen die Paper-Pencil-Version dieser Online-Erhebung. Einige Stellen im Fragebogen wiesen eine Filterführung auf.

MUSTER

EvaSys

Studierendenbefragung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Electric Paper

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Studierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),

die Vizepräsidentin für Lehre, Frau Nuyken, führt in einem mehrjährigen Projekt mit dem Ziel der Verbesserung der Studierbarkeit und der Studienzufriedenheit eine Befragung aller Studierenden durch.

Ziel der anonymen Befragung ist die Ermittlung der Zufriedenheit mit den universitären Studienbedingungen, beispielsweise mit der Studienstruktur, der inhaltlichen Ausgestaltung, der Studien- und Prüfungsorganisation oder den Beratungs- und Unterstützungsangeboten, welche sich auf das individuelle Studierverhalten und somit auch auf einen erfolgreichen Studienverlauf auswirken können.

Die Erhebung dient der Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten im Studienangebot und gibt **Ihnen** die Möglichkeit, **aktiv** Einfluss auf die Gestaltung im Bereich Studium und Lehre zu nehmen.

Daher bitten wir Sie um Ihre aktive Teilnahme! Die Teilnahme ist freiwillig. Aus der Nichtteilnahme erwachsen Ihnen keine Nachteile.

Ihre Namen und Adressen werden nicht erfasst. Ihre Daten werden nicht personenbezogen, sondern gruppenbezogen ausgewertet und schließlich anonym dargestellt. Das bedeutet, dass niemand aus den Ergebnissen erkennen kann, von welcher Person welche Angaben gemacht worden sind.

Diese anonyme Erhebung findet unter Zustimmung der Datenschutzbeauftragten der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) statt.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weiterführende Infos beim Projektverantwortlichen Dr. André Albrecht

(aalbrecht@europa-uni.de)

1. Im Folgenden bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrer Person, zu Ihrem Studium sowie zu Ihren Studienvoraussetzungen.

1.1 Geben Sie bitte Ihr Alter an.

10er	<input type="checkbox"/>									
1er	<input type="checkbox"/>									
	x0	x1	x2	x3	x4	x5	x6	x7	x8	x9

1.2 Nennen Sie bitte Ihr Geschlecht.

weiblich

männlich

1.3 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

deutsch

andere

mehr als nur eine

1.4 Haben Sie Kinder?

ja

nein

MUSTER

1. Im Folgenden bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrer Person, zu Ihrem Studium sowie zu Ihren Studienvoraussetzungen. [Fortsetzung]

- 1.5 In welchem Studiengang sind Sie eingeschrieben?
- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Rechtswissenschaften (1. Juristische Prüfung) | <input type="checkbox"/> German and Polish Law (Bachelor) | <input type="checkbox"/> Magister des Rechts |
| <input type="checkbox"/> German and Polish Law (Master) | <input type="checkbox"/> Mediation (Master) | <input type="checkbox"/> Europäisches Wirtschaftsrecht (Master) |
| <input type="checkbox"/> International Human Rights and Humanitarian Law (Master) | <input type="checkbox"/> Human Rights and Genocide Studies (Master) | <input type="checkbox"/> Deutsches Recht für ausländische Juristen (LL. M.) |
| <input type="checkbox"/> International Business Administration (Bachelor) | <input type="checkbox"/> Internationale Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) | <input type="checkbox"/> Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) |
| <input type="checkbox"/> Volkswirtschaftslehre (Bachelor) | <input type="checkbox"/> International Business Administration (Master) | <input type="checkbox"/> International Master of Business Informatics (MBI) |
| <input type="checkbox"/> Management for Central and Eastern Europe (MBA) | <input type="checkbox"/> Kulturwissenschaften (Bachelor) | <input type="checkbox"/> Interkulturelle Germanistik (Bachelor) |
| <input type="checkbox"/> Europäische Kulturgeschichte (Master) | <input type="checkbox"/> Intercultural Communication Studies (Master) | <input type="checkbox"/> Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas (Master) |
| <input type="checkbox"/> Literaturwissenschaft: Ästhetik - Literatur - Philosophie (Master) | <input type="checkbox"/> Soziokulturelle Studien (Master) | <input type="checkbox"/> Kulturmanagement und Kulturtourismus (Master) |
| <input type="checkbox"/> Schutz europäischer Kulturgüter (Master) | <input type="checkbox"/> Kulturwissenschaften und Komplementäre Medizin (Master) | <input type="checkbox"/> Public Policy (Master) |
| <input type="checkbox"/> European Studies (Master) | <input type="checkbox"/> sonstiger Studiengang | |
- 1.6 Entspricht das von Ihnen studierte Fach Ihrem Studienwunsch? ja nein
- 1.7 In welchem Fachsemester studieren Sie aktuell an der Europa-Universität Viadrina (z.B. in Ihrem aktuellen Bachelor- oder Masterstudium)?
- | | | | | | | | | | | |
|------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 10er | <input type="checkbox"/> |
| 1er | <input type="checkbox"/> |
| | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |
- 1.8 Haben Sie im Rahmen Ihres Studiums bereits ein oder mehrere Semester im Ausland studiert? ja nein

2. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Zeit vor Ihrem Studium.

- 2.1 Haben Sie vor Aufnahme des Studiums bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen? ja nein
- 2.2 Haben Sie vor Aufnahme des Studiums zuvor schon einmal an einer Hochschule studiert? ja nein
- 2.3 Bitte geben Sie die Art Ihres Hochschulzugangs an. ausländisches Abitur deutsches Abitur ohne Abitur
- 2.4 Bitte geben Sie die Durchschnittsnote Ihres Hochschulreifezeugnisses (Abitur) an (z.B. 2,5).
- | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------|----|--------------------------|----|--------------------------|----|--------------------------|----|--------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> | 2 | <input type="checkbox"/> | 3 | <input type="checkbox"/> | 4 | <input type="checkbox"/> | 5 | <input type="checkbox"/> |
| 0 | <input type="checkbox"/> | 1 | <input type="checkbox"/> | 2 | <input type="checkbox"/> | 3 | <input type="checkbox"/> | 4 | <input type="checkbox"/> |
| | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 |
- 2.5 Bitte geben Sie den höchsten berufsqualifizierenden Abschluss Ihrer Mutter an. keine abgeschlossene Berufsausbildung abgeschlossene Berufsausbildung (nicht akademisch) akademische Ausbildung
- 2.6 Bitte geben Sie den höchsten berufsqualifizierenden Abschluss Ihres Vaters an. keine abgeschlossene Berufsausbildung abgeschlossene Berufsausbildung (nicht akademisch) akademische Ausbildung

3. Was hat Sie zur Einschreibung in Ihr Studienfach veranlasst?

MUSTER

3. Was hat Sie zur Einschreibung in Ihr Studienfach veranlasst? [Fortsetzung]

- | | | | | | | | | |
|---|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 3.1 Ich hatte großes Interesse für dieses Fach. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.2 Dass ich studieren wollte, war klar, die Wahl des Studienfachs kam aber eher zufällig zustande. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.3 Ich hatte keine bessere Idee. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.4 Ich schätzte meine Begabung / meine Fähigkeiten für dieses Fach hoch ein. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.5 Mich hat dieses Fach schon zu meiner Schulzeit sehr interessiert. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.6 Mit dem Studium dieses Faches schienen gute Aussichten auf einen Arbeitsplatz verbunden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.7 Mit dem Studium dieses Faches schienen mir gute Aufstiegsmöglichkeiten verbunden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.8 Mit dem Studium dieses Faches schienen mir gute Verdienstmöglichkeiten verbunden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.9 Das Studium dieses Faches erschien mir eine Vielzahl beruflicher Möglichkeiten zu eröffnen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.10 Die Wahl wurde mir von Verwandten oder Freunden nahe gelegt. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 3.11 Ich habe keine Zulassung in meinem Wunschfach erhalten. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

4. Welche Rolle spielten folgende Gründe für Ihre Entscheidung, an der Europa-Universität Viadrina zu studieren?

- | | | | | | | | | |
|--|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------------------|------------------|
| 4.1 In meinem Studienfach hat die Europa-Universität Viadrina einen guten Ruf. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 4.2 Es gab an der Europa-Universität Viadrina besondere inhaltliche Akzentsetzungen im Studienangebot. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 4.3 Die Europa-Universität Viadrina wurde mir von anderen Studierenden empfohlen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 4.4 Ich konnte so bei meiner Familie wohnen (bleiben). | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 4.5 Ich wollte gerne in Berlin-Brandenburg wohnen bleiben. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 4.6 Der von mir gewünschte Studiengang wurde nur hier angeboten. | <input type="checkbox"/> ja | | | | | | <input type="checkbox"/> nein | |
| 4.7 Ich habe nur an der Europa-Universität Viadrina eine Zulassung erhalten. | <input type="checkbox"/> ja | | | | | | <input type="checkbox"/> nein | |

5. Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte?

- | | | | | | | | | |
|--|---------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------|
| 5.1 Studienanforderungen | sehr schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |
| 5.2 Berufsperspektiven, die mit dem Studium verbunden sind | sehr schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |
| 5.3 Lern- und Arbeitsformen | sehr schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |

6. Wie beurteilen Sie das von Ihnen studierte Fach hinsichtlich folgender Aspekte?

- | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------|
| 6.1 Aufbau und Struktur | sehr schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |
| 6.2 Inhaltliche Breite des Lehrangebots / Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten im Studiengang | sehr schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |

MUSTER

6. Wie beurteilen Sie das von Ihnen studierte Fach hinsichtlich folgender Aspekte?

[Fortsetzung]

- | | | | | | | | | | |
|-----|---|------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------|
| 6.3 | Erwerb fachlicher Grundlagen | sehr
schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |
| 6.4 | Einbezug aktueller Forschungsergebnisse | sehr
schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |
| 6.5 | Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen | sehr
schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |
| 6.6 | Erwerb berufsrelevanter Qualifikationen | sehr
schlecht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |

7. Bitte bewerten Sie im Allgemeinen Ihr Studienfach.

- | | | | | | | | | | |
|-----|--|------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|
| 7.1 | Die Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen sind verständlich. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |
| 7.2 | Qualifikationsziele und Lehrinhalte stimmen überein. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |
| 7.3 | Die Lehrveranstaltungen eines Moduls sind inhaltlich aufeinander abgestimmt. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |
| 7.4 | Die Lehrveranstaltungsformen (z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen ...) sind den Qualifikationszielen angemessen. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |
| 7.5 | Die Prüfungsanforderungen entsprechen den Modulhalten. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |
| 7.6 | Die Prüfungstermine sind im Allgemeinen gut organisiert. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |
| 7.7 | Nach den Prüfungen erfolgt im Allgemeinen durch die Lehrenden ein Feedback. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |

8. Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden Ihres Studienfachs hinsichtlich folgender Aspekte?

- | | | | | | | | | | |
|-----|--|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------|
| 8.1 | Vermittlung von Lerntechniken und -strategien | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |
| 8.2 | Vermittlung von Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Recherche ...) | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |
| 8.3 | Unterstützung bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |
| 8.4 | Betreuung beim Abfassen von Hausarbeiten | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |
| 8.5 | Betreuung bei der Vorbereitung von Referaten / Präsentationen | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |
| 8.6 | Prüfungsvorbereitung durch die Lehrenden | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |

9. Bitte bewerten Sie folgende Aussagen.

- | | | | | | | | | | |
|-----|--|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------|
| 9.1 | Wie zufrieden sind Sie mit den studienbegleitenden Informationen in Ihrem Studiengang insgesamt? | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |
| 9.2 | Haben Sie die Studienfachberatung Ihres Fachs wahrgenommen? | | <input type="checkbox"/> | nein | | | | | |
| 9.3 | Wie zufrieden sind Sie mit der Studienfachberatung Ihres Fachs? | sehr
unzufrieden | <input type="checkbox"/> | sehr
zufrieden |

10. Bitte bewerten Sie im Allgemeinen die Qualität der Lehre in Ihrem Studienfach.

- | | | | | | | | | | |
|------|--|------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|
| 10.1 | Im Allgemeinen sind die Lehrenden gut vorbereitet. | trifft gar
nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig
zu |
|------|--|------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|

MUSTER

10. Bitte bewerten Sie im Allgemeinen die Qualität der Lehre in Ihrem Studienfach.

[Fortsetzung]

- | | | | | | | | | |
|--|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 10.2 Im Allgemeinen sind die Lehrveranstaltungen gut strukturiert. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 10.3 Im Allgemeinen ist das Anspruchsniveau angemessen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 10.4 Im Allgemeinen sind die Lehrinhalte interessant. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 10.5 Im Allgemeinen sind die Lehrveranstaltungen abwechslungsreich gestaltet. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 10.6 Im Allgemeinen sind die Lehrenden engagiert. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 10.7 Im Allgemeinen sind die erforderlichen Lernmaterialien (Skripte etc.) leicht verfügbar. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

11. Bitte bewerten Sie Ihre Studiensituation im Hinblick auf das soziale Klima.

- | | | | | | | | | |
|---|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 11.1 Es ist schwierig, Kontakte zu anderen Studierenden zu finden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 11.2 Es herrscht eine große Konkurrenz zwischen den Studierenden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 11.3 Es herrscht keine angenehme Arbeitsatmosphäre in den Lerngruppen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 11.4 Ich finde bei Problemen oft keine Ansprechpersonen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 11.5 Es ist schwierig, mit Lehrenden in Kontakt zu treten. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 11.6 Es herrscht ein großer Leistungsdruck im Studium. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 11.7 Ich hatte am Anfang große Orientierungsprobleme im Studium. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 11.8 Ich habe oft das Gefühl, mit meinen Fragen nicht ernst genommen zu werden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

12. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

- | | | | | | | | | |
|--|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 12.1 Ich habe bisher die vorgesehenen Prüfungen der von mir belegten Lehrveranstaltungen absolviert. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 12.2 Wie gut kennen Sie die Modulbeschreibungen Ihres Studienfachs? | gar nicht | <input type="checkbox"/> | sehr gut |
| 12.3 Wie bewerten Sie persönlich die von Ihnen erlebte Gesamtbelastung durch das Studium? | sehr gering | <input type="checkbox"/> | sehr hoch |

13. Die folgenden Fragen betreffen Ihre individuellen Lernerfahrungen im Studium.

- | | | | | | | | | |
|--|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 13.1 Die Vorbereitung auf Prüfungen fällt mir schwer. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.2 Ich habe Schwierigkeiten, mich zum Lernen zu motivieren. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.3 Ich habe Schwierigkeiten bei der Erfüllung des Lernstoffs. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.4 Ich lasse mich oft durch andere Dinge vom Lernen abbringen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.5 Es fällt mir schwer, den Lernstoff zu behalten. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.6 Ich habe Schwierigkeiten, aus einem Text die Kernaussagen herauszuarbeiten. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

MUSTER

13. Die folgenden Fragen betreffen Ihre individuellen Lernerfahrungen im Studium.

[Fortsetzung]

- | | | | | | | | | |
|---|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 13.7 Ich habe Probleme beim Halten von Referaten. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.8 Ich habe Probleme beim Verfassen schriftlicher Arbeiten. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.9 Ich leide unter Prüfungsangst. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 13.10 Ich habe oft Probleme beim Verständnis des Lernstoffs in Lehrveranstaltungen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

14. Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre familiäre und finanzielle Lebenssituation. Wie finanzieren Sie Ihr Studium hauptsächlich?

- | | | |
|------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| 14.1 BAföG | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 14.2 Eigener Verdienst | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 14.3 Unterstützung durch Eltern | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 14.4 Stipendium | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 14.5 Studien- oder Bildungskredit | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 14.6 Sonstige Finanzierungsquellen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

15. Inwieweit treffen folgende belastende Lebensumstände auf Ihre Situation zu?

- | | | | | | | | | |
|---|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 15.1 Es ist für mich sehr schwierig, Studium und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 15.2 Es ist für mich sehr schwierig, Studium und Familie zu vereinbaren. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 15.3 Ich bin häufig krank. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

16. Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums.

- | | | | | | | | | |
|---|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 16.1 Im Allgemeinen bin ich mit meinem Studiengang / Studium zufrieden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 16.2 Ich würde das gleiche Fach wieder wählen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 16.3 Ich würde wieder an der Europa-Universität Viadrina studieren. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 16.4 Wenn ich eine gute Alternative hätte, würde ich das Studium abbrechen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 16.5 Mein Interesse am Studienfach ist im Verlauf meines Studiums weitgehend verloren gegangen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 16.6 Ich habe im letzten Semester viel gelernt, was den Erwerb fachlichen Wissens betrifft. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

16.7 Wie stellen Sie sich einen Praxisbezug in Ihrem Studienfach vor?

16. Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums. [Fortsetzung]

16.8 Gibt es Ihrerseits Optimierungsvorschläge sowie Anmerkungen hinsichtlich Ihres Studienfachs – bspw. zur Studienplanung, Raumsituation, (multimedialen) Verfügbarkeit von Lehrmaterialien?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Eine Veröffentlichung zentraler Ergebnisse erfolgt demnächst.